

Beate  Uhse

AKTIENGESELLSCHAFT

Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft

Geschäftsjahr 2013

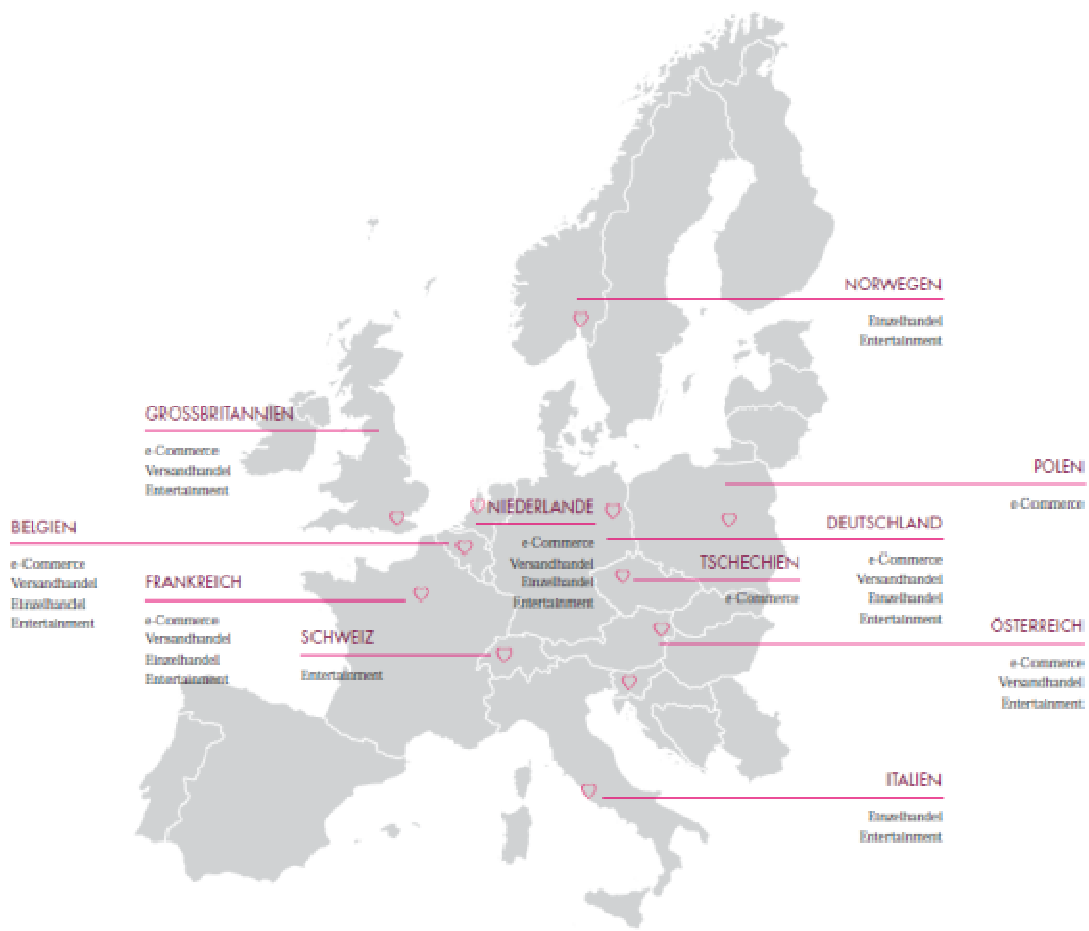
Lagebericht 2013 der Beate Uhse AG

Geschäftstätigkeit

Beate Uhse startete ihre geschäftlichen Aktivitäten 1946 in Flensburg. Die 1981 gegründete Beate Uhse Aktiengesellschaft ging 1999 an die Börse und steuert den Konzern. Als Holdinggesellschaft führt sie die Vertriebswege Einzel- und Versandhandel, den Entertainment-Bereich sowie den Großhandel mit insgesamt 52 Gesellschaften.

Die Tochtergesellschaften der Beate Uhse AG sind in elf Ländern Europas im Groß-, Einzel- sowie im Versandhandel und im Entertainment-Bereich tätig. Der Großhandel beliefert B2B-Kunden weltweit. Damit zählt der Konzern zu den führenden Anbietern in der Branche. Wesentliche Standorte sind neben Flensburg als Firmensitz, Almere und Walsoorden mit den dort angesiedelten Logistikzentren. Im deutschsprachigen Raum sowie in Tschechien und Polen ist der Konzern unter der starken Vertriebsmarke Beate Uhse bekannt. Laut der „Semion Brand Studie 2013“ weist die Marke „Beate Uhse“ inzwischen einen Markenwert von 33,1 Mio. Euro auf und gehört damit zu den Top 50 der wertvollsten Marken Deutschlands. Dass der Markenwert im vergangenen Jahr um ein Prozent leicht gestiegen ist (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro), spiegelt die erfolgreiche Stabilisierungsphase des Unternehmens wider. Diese Entwicklung zeigt, dass sich die Marke weiter festigt. Mit dem angestrebten Wachstum soll sich der Markenwert kontinuierlich weiter erhöhen. Des Weiteren gehören bedeutende Ländermarken wie Pabo (Holland, Belgien und Großbritannien), und Adam & Eve (Frankreich) zum Markenportfolio. Der Konzern profitiert dabei von den landesspezifischen Markenstärken und erzielt mit lokaler Stärke eine höhere Markenidentifikation bei seinen Kunden. Um diese führende Markenposition weiter auszubauen, setzt das Unternehmen in allen Ländern verstärkt auf die Vermarktung seiner Produkteigenmarken in den Bereichen Lingerie und Love Toys.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen und führen einen regelmäßigen und offenen Dialog. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende arbeiten vertrauensvoll miteinander. Während der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah über wichtige Entwicklungen informiert, nimmt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungsfunktion aktiv wahr. Die Konzernführung durch den Vorstand erfolgt mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Hierbei erfolgt die Steuerung über konzernübergreifend strukturierte Funktionsbereiche. Zu diesen zählen Category Management, Marketing, Human Resources und Services mit den Bereichen Finanzwesen, Controlling, Accounting, Recht, Public Relations, Investor Relations und IT. Mithilfe der Manager dieser Bereiche und der Geschäftsführer der Vertriebsbereiche führt und steuert der Vorstand den Konzern. Diese Struktur ermöglicht eine effiziente und handlungsaktive Unternehmensführung, reaktionsstarkes Handeln sowie die konzernübergreifende Umsetzung von Multi-Channel und Cross-Marketing Programmen.



Beate Uhse Vertriebswege

Einzelhandel

Die Shops sind das Aushängeschild der Marke Beate Uhse sowie der jeweiligen Ländermarken. Sie sind der Ort, an dem persönliche Beratung im Mittelpunkt steht und alle Produkte in Augenschein genommen werden können. Heute sind immer mehr Stores in City-Gegenden, Einkaufszentren und den beliebten Einkaufsgegenden der Städte. Ein Besuch in einem Beate Uhse Shop ist immer häufiger Teil einer „Shopping-Tour“ – ob allein, mit dem Partner oder der besten Freundin. Spontankäufe nehmen zu, eine freundliche inspirierende Atmosphäre und die Präsentation der Produkte in Themenwelten setzen Impulse und machen den klassischen Einzelhandel auch weiterhin zu einer wichtigen Säule. 96 Shops in sechs Ländern Europas bieten das einzigartige Beate Uhse Shopping-Erlebnis. Nachdem bereits einige Shops entsprechend des neuen Konzepts umgebaut wurden, werden nach und nach weitere Shops auf das neue Markenkonzept angepasst. Der Großteil der Kunden ist weiblich, mit weiter steigendem Trend. 80% der Produkte richten sich an Frauen.

Versandhandel

Schnell. Zeitgemäß. Unkompliziert. Das ist der Beate Uhse Versandhandel. Der Vorteil: Keine Ladenöffnungszeiten, Anonymität und stressfreies Shoppen. Mehrere Millionen Kunden vertrauen dem Online- und Katalog-Spezialisten. Der Online-Vertrieb nimmt hier mit einem Umsatzanteil von ca. 84% den Schwerpunkt ein, da die Kunden die Anonymität und Geschwindigkeit dieses Bestellwegs schätzen.

Mit einem sicheren Gespür für Trends stellt das Einkaufsteam des Versandhandels mehrere Kollektionen im Jahr zusammen, insbesondere mit Produkten unserer starken Eigenmarken wie „KISS ME“ und „Mae B“. Hierbei ist uns wichtig, dass einige unserer Produkte exklusiv nur bei Beate Uhse angeboten werden. In acht Ländern Europas wirbt der Konzern um die Gunst der Kunden insbesondere mit unseren Shopping-Websites flankiert durch Mailings und unseren Produktkatalog.

Großhandel

Im B2B-Bereich ist der Beate Uhse-Konzern im Großhandel mit der Scala Gruppe aktiv, die weltweit Großhandelskunden beliefert und zu den führenden Erotikgroßhändlern in Europa zählt. Das Beate Uhse Großhandelszentrum in Almere bei Amsterdam ist Logistikdienstleister und Einkaufszentrale für das eigene Versandhaus und der eigenen Einzelhandelsgeschäfte sowie externer Kunden. Ein etabliertes Einkaufsteam spürt dazu in der ganzen Welt Trends und Produkte auf und stellt sicher, dass das Warenangebot im B2B- und B2C-Bereich kontinuierlich weiter entwickelt wird. Auch im Großhandel wollen wir mit den Produkten unsere Eigenmarken wie „Mae B“ frischen Wind und neue Impulse in das Angebotsportfolio bringen. Insbesondere soll die Gewinnung von Drogeriemärkten das Geschäftsfeld erweitern.

Entertainment

Beate Uhse bietet Kunden Entertainment-Inhalte via Internet und Telefonie für Festnetz und mobile Endgeräte. Mit einer klaren Produktpositionierung und qualitativen Inhalten bieten wir den Kunden ein werthaltiges Programm der erotischen Unterhaltung. Neben dem Internet und mobilen Endgeräten bekommt SmartTV eine größere Bedeutung, auf die mit eigenen Produkten reagiert wird. Unter der nach dem Marken-Relaunch von Beate Uhse neu etablierten Männermarke „pleasure xxx“ bieten wir unserer männlichen Zielgruppe auch künftig ein vielfältiges und hochwertiges Angebot an.

Ziele und Strategien

In den kommenden Jahren soll Beate Uhse nachhaltig und rentabel wachsen. Wir werden nah am Kunden sein und mit qualitativ hochwertigen Produkten und einem ausgeprägten Servicebewusstsein unsere Kunden zufriedenstellen. Grundsätzlich ist es unser Ziel, die Neupositionierung der Marken Beate Uhse, Christine Le Duc, Pabo, Adam & Eve weiter strategisch voranzutreiben und das neue Markenverständnis den Kundinnen und Kunden näher zu bringen. Der Ausbau der Erlebniswelten wird in allen Vertriebskanälen und Sortimentsbereichen mit der Ausrichtung der Sortimente auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen verbunden. Die Erweiterung der Beate Uhse Produktwelt, mit Fokussierung auf unsere Eigenmarken, und eine ansprechende Produktpräsentation werden unseren Bestands- wie Neukunden ein umfangreiches und hochwertiges Produktangebot bieten. Die Neukundengewinnung werden wir insbesondere über Werbespots im deutschen und niederländischen Fernsehen vorantreiben. Des Weiteren sollen hier der verstärkte Einsatz von Sozialen Medien und der neu aufgesetzte Newsletter unterstützend wirken. Intern werden wir fortlaufend Prozesse und Arbeitsabläufe betrachten und weiter optimieren. Über die quantitativen Aussagen zu den Ergebniszielen wird

an dieser Stelle auf den Prognosebericht (Seite 17) verwiesen. Beate Uhse gehört heute europaweit zu den führenden Anbietern von Erotikartikeln. Insbesondere in unseren Hauptmärkten Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich gehören wir – mit den jeweiligen starken Ländermarken – zu den Marktführern. Aktuell haben wir die Marken in diesen Ländern einer Repositionierung unterzogen und damit auf die Veränderungen in der Branche und in der Zielgruppe reagiert. Erste Auswertungen zeigen, dass diese Neuaufstellungen der Marken gut angenommen werden. Für die Zukunft sehen wir Beate Uhse und unsere Ländermarken auch weiterhin in marktführenden, trendsetzenden Positionen und planen, diese Position in den relevanten europäischen Märkten im Zuge der Expansion weiter auszubauen und zu stärken.

Einzelhandel: Im Hinblick auf die geplante Expansion und den Ausbau des Filialnetzes werden im Geschäftsjahr 2014 weitere neue Shops in Belgien, Deutschland und Holland eröffnet. Wir werden unsere wichtigsten bereits bestehenden Shops, insbesondere in Innenstadtlage und zentralen Einkaufsstraßen, umbauen und ins neue Shop-Konzept bringen. Neben der Schaffung dieser modernen und ansprechenden Erlebniswelten, die sich am neuen Markenverständnis orientieren, ist es geplant, die Mitarbeiter aller Filialen mit einem umfangreichen Schulungsprogramm in ihrer Tätigkeit stärker zu unterstützen und somit die Kundenzufriedenheit und -frequenz weiter zu steigern.

Versandhandel: Der e-Commerce-Bereich ist Wachstumstreiber für die künftige Entwicklung von Beate Uhse. Daher konzentrieren wir uns auf den weiteren Ausbau dieses erfolgreichen Vertriebsweges. Die neue e-Commerce Plattform, die 2013 bereits in den Niederlanden, Belgien und Österreich von unseren Kunden genutzt werden konnte, wird zeitnah in Frankreich und in weiteren Ländern eingeführt werden. Die Umstellung der e-Commerce Plattform auf „Hybris“ stellt eine strategische Investition dar. Mit dieser Investition haben wir uns für die Zukunft gut aufgestellt und erwarten u.a. mit Hilfe einer verbesserten und modernen Funktionalität im e-Commerce weiteres Wachstum. Des Weiteren bauen wir unser Produktangebot aus. Beispielsweise werden wir unser Sortiment in den Bereichen „Mode“, „Drogerie“ und „Beauty & Wellness“ – teils mit Serien unserer Eigenmarken – kontinuierlich erweitern. Der Katalog wird als flankierende Unterstützung für den im Fokus stehenden e-Commerce dienen und die Kunden zum Stöbern anregen und sie inspirieren.

Entertainment: Um dem Rückgang im Audiotex und bei den Dienstleistungen entgegenzuwirken, werden wir verstärkt auf die Vermarktung eines höheren Online-Anteils mit Eigenprodukten setzen.

Großhandel: Die Gesamtleistung des Großhandels soll über den Aufbau eines stärkeren und erfahrenen Verkaufsteams, die Expansion in bestehenden sowie in neuen Absatzmärkten und die zunehmende Vermarktung von Filmrechten und Eigenmarken gesteigert werden. Darüber hinaus ist es unser Ziel, für unsere Partner ein Full-Service-Anbieter zu sein. Das bedeutet, dass wir unseren Kunden neben der Gestaltung eigener Labels auch Marketingansätze sowie -material (Point-of-Sale Material), Konzepte für das Category-Management und darüber hinaus weitere hilfreiche Unterstützung bieten.

Steuerungssystem

Im Beate Uhse-Konzern und in den jeweiligen Segmenten werden Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz-Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns und damit auch der Beate Uhse AG genutzt.

Bei den Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Wesentlichen die Umsatzerlöse im Fokus, die sich insbesondere aus Warenumsätzen, Versandspesen, Entertainmentdienstleistungen und Lizenzerlösen zusammensetzen. Von besonderer Bedeutung ist daneben der Rohertrag, der sich aus den Umsatzerlösen abzüglich des Materialaufwands ergibt. Die Umsatzrentabilität (EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen), das EBITDA und das EBIT sind weitere wichtige Kennzahlen zur Konzernsteuerung.

Bei den Bilanz-Kennzahlen nutzen wir insbesondere das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und das Net Debt (Summe aus verzinslichen lang- und kurzfristigen Darlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel). Daneben wird die Eigenkapitalquote, die sich aus der Summe des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt, zur Steuerung herangezogen. Die Entwicklung der oben genannten Kennziffern wird regelmäßig vom Vorstand überwacht und mit den geplanten Zielen abgeglichen. Aus der Abweichungsanalyse werden Maßnahmen definiert, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Geschäftstätigkeit von Beate Uhse unterhält der Konzern keine intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, so dass das Unternehmen nur in geringem Umfang über seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berichten kann.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Beate Uhse im holländischen Teilkonzern Entwicklungskosten aktiviert. Hierbei handelt es sich um ein neu entwickeltes Interactive Voice Response System (IVS) für unseren Audiotex-Bereich. Auf diesem System werden alle unsere Telefonieprodukte abgebildet. Zusätzlich sind wir durch das neue System in der Lage, unsere neue Beate Uhse Beratungshotline umzusetzen. Mit dieser möchten wir unseren Kunden im Online-Shop eine kompetente Beratung bieten. Zusätzlich wird das IVS als Telefon-Inkasso-System für Internet Angebote über Mehrwertrufnummern verwendet.

Des Weiteren haben wir im Webbereich eine neue Erotik-Community entwickelt. Diese wird im Jahr 2014 an den Start gehen. Zur Verbesserung und Neugestaltung unseres Online-Shops haben wir die neue e-Commerce Software „Hybris“ eingeführt.

Wie bereits im Sommer 2013 angekündigt, setzt Beate Uhse verstärkt auf die Vermarktung der Eigenmarken und hat im vergangenen Jahr die Vermarktung von Fremdmarken bereits zurückgefahren. Mit unseren Eigenmarken möchten wir zum einen unser Geschäft im Großhandel unterstützen bzw. weiter ausbauen und zum anderen wollen wir uns durch Exklusivität Wettbewerbsvorteile bei den Endkundenkanälen sichern. Unser Sortiment ist darauf ausgelegt, dass ein Großteil unserer Produkte nur über den B2C-Kanal verkauft wird. Das bedeutet, dass ein beachtlicher Anteil unserer Produkte ausschließlich über Beate Uhse erhältlich ist. Entsprechend ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Neuentwicklungen sowie die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken kontinuierlich vorantreiben. Im Hinblick darauf, verfolgt Beate Uhse zwei Ansätze – Trends und Qualität – für unsere Toy und Lingerie Produkte. Für unsere Lingerie ist das Produktmanagement immer auf der Suche nach aktuellen bzw. zukünftigen Fashion-Trends und stellt Überlegungen an, wie man diese in neuen Dessous umsetzen könnte. Genauso werden Markttrends bei den Toys, wie beispielsweise neue Materialien, Soft-Touch-Funktionen und die Verwendung von Akkus statt Batterien, verfolgt, um hierauf frühzeitig zu reagieren und diese umsetzen zu können. Des Weiteren wird in den externen Produktionsstätten kontinuierlich an der weiteren Optimierung unserer Qualität, bei den Toys wie auch bei der Lingerie, gearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die wirtschaftliche Situation im Euro-Raum weiter verbessert. Inzwischen sind die Unsicherheiten bzgl. des weiteren Verlaufs der Währungskrise deutlich gesunken. Ebenso hat die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) dazu beigetragen, dass sich die Lage an den Finanzmärkten weiter entspannt hat. Im Berichtszeitraum dürfte Schätzungen zufolge die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,4% gesunken sein. Im Jahr 2012 hatte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euro-Raum noch um 0,7% verglichen mit 2011 abgenommen. Zur Entwicklung des BIPs im Euro-Raum haben neben Deutschland noch Portugal und Frankreich beigetragen. In Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien konnten erste Erfolge aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft verzeichnet werden. Hingegen besteht in Ländern wie Belgien, Frankreich und den Niederlanden noch weiterer Konsolidierungsbedarf. Laut Aussagen des Sachverständigenrats hat der private Konsum in den Ländern des Euro-Raums in 2013 leicht zugenommen.

In unseren wesentlichen Absatzmärkten hat sich die Wirtschaft im vergangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: Im Berichtszeitraum ist die deutsche Wirtschaft – verglichen mit dem Vorjahr – voraussichtlich lediglich um 0,4% gewachsen. Ebenso wird erwartet, dass Belgien und Frankreich ein Wachstum des BIPs verzeichnen können. Allerdings hat die Wirtschaftsleistung der Niederlande gegenüber 2012 abgenommen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2013 gegenüber 2012 in %

| Land | 2012 | 2013* |
|-----------------------|------|-------|
| Euro-Raum (17 Länder) | -0,7 | -0,4 |
| Deutschland | 0,7 | 0,4 |
| Niederlande | -1,2 | -1,1 |
| Belgien | -0,1 | 0,1 |
| Frankreich | 0,0 | 0,3 |

Quelle: eurostat

* = Prognose des Sachverständigenrats

¹ Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, Dezember 2013; Jahresgutachten 2013/2014 des Sachverständigenrat; www.gfk.de

Das Wirtschaftswachstum in unserem Hauptabsatzmarkt Deutschland wurde u.a. durch den gestiegenen Konsum der privaten Haushalte, im Zuge steigender Einkommen und zunehmender Beschäftigtenzahlen, unterstützt. Das ifo-Institut geht davon aus, dass der reale private Konsum im Jahresdurchschnitt 2013 voraussichtlich um 0,9% zugenommen hat. Der GfK-Konsumklimaindex ist von 5,7 Punkten im Januar 2013 im Berichtszeitraum auf 7,4 Punkte im Dezember 2013 gestiegen.

Die Erotikbranche und die Beate Uhse AG sind grundsätzlich vergleichsweise unabhängig von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, allerdings können sich hohe Arbeitslosigkeit, rückläufige Reallöhne und entsprechende Kaufkraftverluste der Verbraucher auch negativ auf die Geschäftsentwicklung der Beate Uhse AG mit ihren Tochtergesellschaften auswirken. Daneben unterliegt die Erotikbranche, wie der Einzelhandel im Allgemeinen, saisonalen Schwankungen, insbesondere im Weihnachtsgeschäft.

Die Konsolidierung der Erotikbranche setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Der Trend, dass sich Produktangebote und Shop-Konzepte immer stärker an der weiblichen Zielgruppe ausrichten, besteht weiter bzw. hat im Berichtszeitraum weiter zugenommen. So ist der früher durch Produktangebote für Männer dominierte Markt heute dadurch gekennzeichnet, dass das Produktportfolio für Frauen und Paare immer breiter wird und sich durch ein entsprechend angenehmes, modernes Design auszeichnet. Das Erscheinungsbild der einschlägigen Shops reflektiert diese Entwicklung noch nicht vollständig, passt sich aber immer stärker an: Läden werden zunehmend offener, heller und freundlicher und vermitteln dadurch eine angenehme Shopping-Atmosphäre. Ein wesentlicher Wachstumsfaktor im Erotik-Shopping bleibt weiterhin der e-Commerce. Das schnelle, von Ladenöffnungszeiten unabhängige und anonyme Bestellen ist gerade für das Einkaufsverhalten der jüngeren Zielgruppen hervorragend geeignet. Film- und Buchangebote – wie zuerst die US-amerikanische TV-Serie „Sex and the City“ und „50 Shades of Grey“ – bringen wiederholt das Thema Frauen und Erotik in die Öffentlichkeit und stärken damit die Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns auf die B2C-Neuorientierung der Marke Beate Uhse konzentriert. Der Marken-Relaunch „Beate Uhse“ umfasste u.a. das vollkommen neu gestaltete Design der Marke, die strategische Fokussierung auf die weibliche Zielgruppe und deren zielgruppengerechte Ansprache sowie die Entwicklung einer neuen, topmodernen e-Commerce Plattform für unsere Online-Shops und ein Shop-Konzept für den stationären Handel. Des Weiteren haben wir unsere internen Prozesse weiter überprüft und optimiert, Neukunden geworben und gewonnen sowie eine Newsletter Plattform implementiert. Dass es richtig war, den Schwerpunkt auf unser Online-Geschäft zu setzen, zeigen zum einen die gestiegene Anzahl unserer Neukunden und zum anderen die höhere Nachfrage im Online-Bereich.

Mit diesen Maßnahmen konnten wir die zweite Stufe unseres 3-Phasen-Plans „die Stabilisierung“ erfolgreich abschließen. Die seit 2010 kontinuierlich und erfolgreich umgesetzten Maßnahmen führten

zur größten Veränderung des Geschäftskonzepts in der Unternehmensgeschichte. Jetzt muss sich das neue Markenbild bei unseren Kunden festigen und wir werden weiter daran arbeiten, dass wir das Konzept der verführerischen, modernen, sinnlichen und weiblichen Beate Uhse kontinuierlich umsetzen.

Im Einzelhandel haben wir unsere Strategie, die Konzentration auf rentable Shop-Standorte sowie die Umgestaltung unserer Shops, weiter fortgeführt. Mit der Modernisierung der Shops und der damit einhergehenden Schaffung von Erlebniswelten erreichten wir eine höhere Kundenfrequenz – insbesondere durch unsere weiblichen Kunden. Im Berichtszeitraum konnten wir bereits fünf neue Shops im neuen Beate-Uhse Design eröffnen. Die neueröffneten Shops befinden sich in Dendermonde (Belgien), Diest (Belgien), Genk (Belgien), Roeselare (Belgien) und in Köln (Deutschland). Zum Ende des Geschäftsjahres führten wir im Einzelhandel 96 Filialen.

Insbesondere die konsequente Ausrichtung des Versandhandels auf den e-Commerce, der im Berichtszeitraum 84% des Umsatzes im Versandhandel ausmachte (Ende 2010: 49 %), hat gute Fortschritte gemacht. Nach unseren Erfahrungen nutzen die Kunden unseren Produktkatalog als Inspiration und zum Stöbern, bestellen die Produkte dann aber bequem und schnell online. Wir haben verstärkt in Werbemaßnahmen investiert, wie beispielsweise erstmals in TV-Spots im niederländischen Fernsehen, um die Neukundengewinnung auszubauen und hierbei gezielt Frauen und Paare als wichtigste Zielgruppe anzusprechen. Im dritten Quartal 2013 wurde die neue e-Commerce Plattform bereits in Österreich, Belgien und den Niederlanden eingeführt. Der neue und technisch moderne Onlineshop in unserem Key-Markt Deutschland wurde Ende des Geschäftsjahres live geschaltet. Die Web-Plattform wurde mit dem am Markt führenden und akzeptierten System „Hybris“ aufgesetzt. Es ist ein führendes System, mit dem selbst die größten e-Commerce Häuser arbeiten. Somit bieten wir unseren Kunden mit der neuen Webseite ein „State-of-the-art“ Einkaufserlebnis. Es ermöglicht uns damit eine maximale Umwandlung von „Besuchern“ in „Käufer“ und schafft durch eine optimale Führung im Shop weitere Umsatzpotentiale.

Das Entertainment war im Berichtszeitraum vor allem von einem schwierigen Marktumfeld für Telefonmehrwertdienste und Dienstleistungsangebote geprägt. Im Zuge dessen haben wir an der nachhaltigen Optimierung unserer Arbeitsprozesse sowie an hochwertigen Eigenproduktionen gearbeitet.

Im Großhandel haben wir verstärkt auf die Vermarktung der rentableren, zukunftsweisenden und ertragsstärkeren Beate Uhse Produkt-Eigenmarken gesetzt und neue Labels im Markt eingeführt. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr eine Vielzahl neuer Kooperationen und Geschäftsbeziehungen mit großen Drogerie-Händlern geschlossen und dort unsere Toys-Produkte in deren Sortiment platziert. Dies eröffnete uns einen neuen Absatzmarkt. Ebenso haben wir unsere neue Online-Plattform für unsere Großhandelskunden freigeschaltet. Dies führte zu einer bedeutenden Erleichterung für unsere Kunden im Hinblick auf die Auftragserteilung und die Zusammenarbeit mit uns. Zudem haben wir an der weiteren Optimierung unserer Prozesse gearbeitet.

Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 0,52 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 0,58 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 1,83 Mio. Euro (Vorjahr: 2,61 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 0,96 Mio. Euro (Vorjahr: 1,63 Mio. Euro), Mieterträgen von 0,25 Mio. Euro (Vorjahr: 0,27 Mio. Euro) sowie aus Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,15 Mio. Euro (Vorjahr: 0,47 Mio. Euro).

Der Personalaufwand in der Beate Uhse AG sank in 2013 um 0,51 Mio. Euro auf 1,19 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag waren in der Beate Uhse AG insgesamt 23 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang ist Folge optimierter Arbeitsprozesse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 2,87 Mio. Euro (Vorjahr: 2,27 Mio. Euro) und setzten sich im Wesentlichen aus Beratungskosten von 0,65 Mio. Euro (Vorjahr: 0,62 Mio. Euro), aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 0,30 Mio. Euro (Vorjahr: 0,66 Mio. Euro) sowie Raumkosten von 0,45 Mio. Euro (Vorjahr: 0,40 Mio. Euro) und übrigen Kosten zusammen. Hinzu kamen 2013 Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen von 0,55 Mio. Euro und aus Finanzanlagen von 0,08 Mio. Euro.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,70 Mio. Euro (Vorjahr: 2,27 Mio. Euro). Diese resultierten aus der Gewinnabführung der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 0,04 Mio. Euro (Vorjahr: 1,17 Mio. Euro), der Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 0,72 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und der Versa Distanzhandel GmbH in Höhe von 0,94 Mio. Euro (Vorjahr: 1,10 Mio. €). Diesen Erträgen standen Verlustübernahmen der Lebenslust Retail GmbH in Höhe von 0,20 Mio. Euro (Vorjahr: 0,16 Mio. Euro) gegenüber. Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse BV in Höhe von 16,15 Mio. Euro und auf die Ausleihung an die ZBF GmbH in Höhe von 0,49 Mio. Euro erhöhten 2013 das Beteiligungsergebnis. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der tmc Content Group AG in Höhe von 1,20 Mio. Euro und die Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 11,27 Mio. Euro vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Jahresüberschuss von 15,83 Mio. Euro erzielt werden, während für das Vorjahr ein Jahresverlust von 13,72 Mio. Euro auszuweisen war.

Der Beate Uhse- Konzern konnte 2013 ein Ergebnis nach Steuern von 3,7 Mio. Euro, nach einem Verlust von 0,8 Mio. Euro im Vorjahr erzielen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 112,09 Mio. Euro (Vorjahr: 97,66 Mio. Euro). Das Anlagevermögen stieg von 95,83 Mio. Euro auf 109,54 Mio. Euro. Hintergrund war der Anstieg der Finanzanlagen, die im Wesentlichen aus der Zuschreibung an der Beteiligung der Beate Uhse BV resultierte.

Das Umlaufvermögen lag mit 2,53 Mio. Euro um 0,71 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Grund war insbesondere der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Dieser resultierte weitestgehend aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG betrug zum 31. Dezember 2013 75,2 Prozent (Vorjahr: 70,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten sanken von 23,18 Mio. Euro auf 22,65 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte aus um 2,31 Mio. Euro geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, denen insbesondere ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,73 Mio. Euro gegenüberstand.

Finanzlage

Kapitalstruktur

2013 haben wir uns gegenüber unseren Banken mit insgesamt 2,4 Mio. Euro weiter entschuldet.

So konnten wir die Kreditlinien im Teilkonzern Deutschland durch vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduzieren. Die Tilgungen wurden aus dem operativen Geschäft sowie aus der fristgerechten Rückzahlung des seitens der Beate Uhse Aktiengesellschaft an die tmc Content Group AG gewährten Darlehens von restlichen 1,1 Mio. Euro finanziert. Die vollständige Tilgung gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein erfolgt zum 31. August 2014.

Die Gesamtinanspruchnahme der Beate Uhse-Gruppe belief sich per 31. Dezember 2013 auf 11,1 Mio. Euro; die freie Kreditlinie betrug damit insgesamt 0,7 Mio. Euro.

Während der deutsche Finanzierungsteil seit der Umfinanzierung im April 2011 keine Financial Covenants mehr vorsieht, bestehen diese gegenüber der ING Bank N.V. aufgrund des unverändert gültigen Kreditvertrages aus 2010. Da der Beate Uhse-Konzern die vereinbarten Kennzahlen in 2010 nicht erfüllte, besteht seither seitens der ING Bank N.V. das Recht der jederzeitigen Kündigung. Diesem Risiko wirkte der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft durch die nachfolgend geschilderten Maßnahmen entgegen.

Die Kreditlinien bei der ING Bank N.V. setzten sich zum Jahresende 2013 aus dem zu 50 % öffentlich verbürgten Tilgungskredit von noch 3 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 30. März 2015 und einem Kontokorrentrahmen von 8,0 Mio. Euro zusammen. Unverändert strebt die Bank einen Rückzug aus dem Kontokorrentkredit an. Für die nunmehr zum 01. Mai 2014 fällige Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro hat die ING Bank N.V. mit ihrem aktuellen Schreiben vom 12. Februar 2014 erneut bestätigt, dass sie der Beate Uhse B.V. und den Mitkreditnehmern nicht kündigen wird, wenn die angestrebte Refinanzierung dieses Betrages bis zur Fälligkeit nicht realisiert würde. Die ING Bank N.V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben. Der Vorstand begegnet diesem Risiko, indem er die ING Bank N.V. in regelmäßigen Gesprächen über die laufende Geschäftsentwicklung der Beate Uhse-Gruppe detailliert informiert.

Investitionen

Bei der Beate Uhse AG wurden 2013 keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte der Beate Uhse-Konzern Investitionen in Höhe von 5,3 Mio. Euro. Diese erfolgten schwerpunktmäßig im Groß-, Einzel- und Versandhandel. Im Versandhandel wurden rund 2,3 Mio. Euro in Software, vor allem in die neue Hybris-Plattform für unseren Online-Shop, investiert. Im Großhandel erfolgten Investitionen mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro für Rechte und Lizenzen, hier sind insbesondere Filmrechte zu nennen. Der restliche Betrag lässt sich im Wesentlichen dem Einzelhandel für neue Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zuge der Neueröffnung von fünf Filialen sowie der Umgestaltung einiger Shops zuordnen. Die in 2013 getätigten Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert.

Liquidität

Der Beate Uhse-Konzern ist über Kredite der Nord-Ostsee Sparkasse, der Investitionsbank Schleswig-Holstein, der ING Bank N.V. und andere finanziert. Das Kreditvolumen der Banken belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 11,8 Mio. Euro. Die freie Kreditlinie betrug 0,7 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2014 sind Tilgungen von 2,8 Mio. Euro vertragsgemäß vereinbart.

Die freie Kreditlinie sowie der erwartete Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt unsere primäre Liquiditätsquelle dar. Wir erwarten, dass wir hierüber unseren operativen Kapitalbedarf, die vereinbarten Mittel zur Kredittilgung sowie unsere geplanten Investitionen kurz- und mittelfristig finanzieren können.

Zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung setzen wir ein konzernweit, zentral geführtes Finanzmanagement ein. Hauptziel dabei ist, die Mittel im Konzern so zu steuern, dass unsere Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet ist.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsverlauf 2013 wurde die Neuausrichtung des Beate Uhse-Konzerns konsequent umgesetzt. Die vom Vorstand gezielt eingeleiteten Maßnahmen machten sich bereits bemerkbar. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich gefestigt, so dass der Vorstand, trotz der bestehenden Risiken, auf Basis der erfolgten Neuausrichtung und den angestoßenen Maßnahmen zur weiteren Unternehmensentwicklung zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

In der Beate Uhse AG waren im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 23 Mitarbeiter beschäftigt. Der Beate Uhse-Konzern beschäftigte zum Jahresende 663 Mitarbeiter (FTE). Das sind 13,7% weniger als im Vorjahr. Die strategische Neuausrichtung des Beate Uhse-Konzerns hat damit auch im Geschäftsjahr 2013 nochmals zu einem leichten Personalrückgang geführt. Dieser ist vor allem auf die Optimierung von Prozessen und Effizienzsteigerungen im Versand- und Großhandel sowie im Entertainment zurückzuführen. Trotz des erneuten Rückgangs waren mit 349 FTEs immer noch fast 53% der Mitarbeiter im Einzelhandel beschäftigt, der damit weiterhin den personalintensivsten Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse-Konzerns darstellte.

Auch künftig werden wir kontinuierlich prüfen, ob unsere Arbeitsabläufe gegebenenfalls noch weiter optimiert werden können. Dies könnte im Einzelfall zu einer Reduzierung von Arbeitsplätzen führen. Die umfangreicheren Personalreduzierungen der Vorjahre, die aus dem zurückliegenden Restrukturierungsprozess resultierten, sind jedoch abgeschlossen.

| FTEs Beate Uhse Konzern | Konzern | Konzern |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Nach Regionen | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Deutschland | 236 | 276 |
| Niederlande | 315 | 330 |
| Belgien | 28 | 14 |
| Frankreich | 35 | 33 |
| Großbritannien | 4 | 6 |
| Österreich | 0 | 0 |
| Skandinavien | 29 | 29 |
| Italien | 16 | 16 |
| Sonst. Europa | 0 | 0 |
| | 663 | 704 |

| Nach Vertriebswegen | Konzern | Konzern |
|----------------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Einzelhandel | 349 | 350 |
| Versandhandel | 159 | 167 |
| Großhandel | 90 | 101 |
| Entertainment | 29 | 60 |
| Holding Service | 36 | 26 |
| | 663 | 704 |

Der Konzern bildete 2013 in den Berufsfeldern Fachinformatiker/in, Mediengestalter/in, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation und Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre insgesamt sechs Jugendliche aus. Darüber hinaus bietet der Beate Uhse-Konzern Schulungen, Seminare und sonstige Förderungsmaßnahmen für seine Mitarbeiter an.

Einkauf und Beschaffung

Innerhalb des Beate Uhse-Konzerns sind alle Beschaffungsprozesse im Großhandel gebündelt. Aufgabe des Merchandising ist es, Kundenwünsche und Markttrends fortwährend zu beobachten, zu analysieren und in die Produktentwicklung einfließen zu lassen. Der Einkauf ergänzt dieses Wissen um Produktinformationen und Trends seitens der Hersteller und kümmert sich um die Bestellung der Waren. Die konzernweite Bündelung der Einkaufsvolumina ermöglicht es Beate Uhse, zu optimalen Bedingungen und Preisen zu kaufen und soll dazu beitragen, die Materialeinsatzquote mittelfristig auf einem stabilen Niveau zu halten.

Produktqualität

Beate Uhse arbeitet weltweit mit einer Vielzahl von Produzenten zusammen. Ziel der breitgefächerten Partnerschaften ist es, den Kunden eine hohe Produktvielfalt anbieten zu können, den Preis- und

Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden und die Unabhängigkeit von einzelnen Produzenten für den Konzern zu wahren.

Um den Qualitätsanspruch der Kunden zu erfüllen, arbeitet Beate Uhse mit Prüfungsinstituten wie beispielsweise der Intertek Group plc. zusammen. Alle Kontrollen werden entsprechend der EU-Richtlinien und der Länderanforderungen durchgeführt und dokumentiert.

Vertriebs- und Handelsmarken

Der Beate Uhse-Konzern verfügt europaweit über sehr bekannte Vertriebs- und Handelsmarken. Zu den Vertriebsmarken zählen Beate Uhse (Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen), Pabo (Holland, Belgien, Großbritannien), Christine le Duc (Holland) sowie Adam & Eve (Frankreich).

In den letzten Jahren hat die Beate Uhse-Gruppe zudem eine Reihe von Handelsmarken erfolgreich im Markt platziert. Hierzu zählen die sexy Mode- und Dessouslinien „Besired“ und „BLove“ sowie die Toymarke „Taboom“. Beate Uhse konzentriert sich verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Eigenmarken.

Nachhaltigkeit

In den vergangenen Jahren lag das Hauptanliegen der Beate Uhse Aktiengesellschaft in der Restrukturierung und anschließenden Stabilisierung der Geschäftsfelder des Konzerns. Dies ist uns gelungen und 2014 planen wir in die Expansionsphase einzutreten. Den intensiven Maßnahmen der letzten Jahre haben wir uns mit voller Kraft gewidmet. Mit ebenso voller Stärke wollen wir uns in den kommenden Jahren entsprechenden Maßnahmen in den Nachhaltigkeitsthemen widmen. Bereits jetzt erfüllen wir und unsere Lieferanten selbstverständlich die Vorgaben der EU hinsichtlich Verpackung und Entsorgung. Des Weiteren verfügen unsere Produkte über eine CE-Zertifizierung. Bei unseren Vertragspartnern für die Wäsche- und Toy-Produktion sowie für die Produktion von Drogerie- und Wellnessartikeln, achten wir bereits jetzt auf entsprechende Qualitätschecks und Dokumentation der Produktionsvorgänge. Insbesondere die voranstehend genannten Themen werden wir künftig intensiv verfolgen.

Vergütungsbericht 2013

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse Aktiengesellschaft für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

- **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**
Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von acht Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.
- **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**
Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse-Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft dieser sich auf 1% des Konzern-EBIT, welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse-Konzerns eingetreten ist.

- **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 wurde der Beschluss gefasst, dass der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2013 bis zum 28. Juli 2018 bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberk Aktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gestatten kann. Von diesem Gesamtvolumen können insgesamt bis zu 2.000.000 Aktienoptionsrechte (50%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit ihr verbundenen Unternehmen gewährt werden. Zur Bewilligung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist allein der Aufsichtsrat gemäß der unter Tagesordnungspunkt 8.3 der Einladung zur Hauptversammlung am 29. Juli 2013 aufgeführten Bestimmungen ermächtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 546,8 TEUR (2012: 314,9 TEUR).

Vorstandsvergütung 2013

In TEUR

| Name | Funktion | Fixum | Sonderleistungen | Tantieme | Gesamt |
|--|------------------------|-------|------------------|----------|--------|
| Serge van der Hooff | CEO, Vorstandssprecher | 209,0 | 2,4 | 0,0 | 211,4 |
| Sören Müller (bis 31.03.2013) | COO | 126,0 | 0,0 | 0,0 | 126,0 |
| Erwin Cok (seit 01.04.2013) | COO | 155,0 | 18,0 | 0,0 | 173,0 |
| Cornelis Vlasblom (seit 11.11.2013) | CFO | 36,0 | 0,4 | 0,0 | 36,4 |

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil

erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsvergütung bestand im Geschäftsjahr 2013 ausschließlich aus fixen Bestandteilen und belief sich auf insgesamt 69,4 TEUR (2012: 76,9 TEUR).

Aufsichtsratsvergütung 2013

In TEUR

| Aufsichtsratsmitglied | Beruf | Funktion | Ausschüsse | Vergütung in EUR |
|--|---|---------------------------------------|--|------------------|
| Gerard Philippus Cok | Direktor der Accentis N.V. | Vorsitzender | Audit Committee (seit 29.07.2013) | 14,5 |
| Andreas Bartmann | Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH | Stell. Vorsitzender (seit 29.07.2013) | Audit Committee | 15,8 |
| Gelmer Westra (bis 29.07.2013) | Steuerberater Belastingadvieskantoor Luciol BV | Mitglied | Audit Committee | 10,7 |
| T. BH. Ruzette (bis 18.09.2013) | Leitender Angestellter der Beate Uhse licensing B.V | Mitglied | keine | 5,4 |
| Kerstin Klippert (bis 18.09.2013) | Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH | Stell. Vorsitzende | keine | 6,4 |
| Udo Bensing | Geschäftsführer Taxon GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Mitglied | Audit Committee (Vorsitzender seit 29.07.2013) | 16,6 |

Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 25. März 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beate Uhse AG haben könnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Der Sachverständigenrat erwartet, dass sich die Wirtschaft des Euroraums im Jahr 2014 weiter stabilisieren und voraussichtlich um 1,1% gegenüber 2013 wachsen wird. Im Zuge der einsetzenden konjunkturellen Erholung wird sich die inländische Nachfrage erhöhen und der Außenhandel wieder zunehmen. Die negativen Einflüsse durch Haushaltskonsolidierungen werden weiter zurückgehen. Aufgrund der anziehenden Konjunktur wird in Deutschland mit einer wachsenden Inlandsnachfrage sowie steigenden Investitionen gerechnet. Diese werden sich positiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken, so dass mit einem Wachstum des BIPs von 1,6% verglichen mit dem Vorjahr gerechnet wird.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 verglichen mit 2013 in %

| Land | 2013* | 2014* |
|----------------------|-------|-------|
| Euroraum (17 Länder) | -0,4 | 1,1 |
| Deutschland | 0,4 | 1,6 |
| Niederlande | -1,1 | 0,6 |
| Belgien | 0,1 | 1,1 |
| Frankreich | 0,3 | 1,1 |

Quelle: eurostat

* = Prognose des Sachverständigenrats

Für das Jahr 2014 wird in Deutschland angesichts der weiterhin guten Beschäftigungslage mit einer erneuten Zunahme des privaten Konsums gerechnet. Das ifo-Institut erwartet eine weitere Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und eine anhaltende niedrige Sparneigung. Dem entsprechend gehen die Experten davon aus, dass der reale private Konsum im Jahresdurchschnitt 2014 um rund 1,4% steigen wird. Diesen Trend bestätigt auch der GfK-Konsumklima-Index. Nach 7,7 Punkten im Januar 2014 erwartet das GfK für Februar bereits einen weiteren Anstieg des Konsumklima-Index auf 8,2 Punkte.

Branchenentwicklung

Erotik hat sich in den vergangenen Jahren aus der Grauzone herausbewegt und ist heute zu einem gesellschaftlich akzeptierten Thema geworden. Diese Entwicklung wird sich auch in der Zukunft noch

² Quellen: ifo-GfK-Konsumreport Dezember 2013; Jahresgutachten 2013/2014 des Sachverständigenrat; www.gfk.de

weiter festigen. Nicht zu Letzt trägt in der Öffentlichkeit breit diskutierte Literatur wie z.B. „50 Shades of Grey“ dazu bei. Neben den klassischen Shop-Konzepten, die ihr Augenmerk hauptsächlich auf die männliche Kundschaft richten, etablieren sich zunehmend Anbieter für Frauen und Paare. Flagship Stores in besten Innenstadtlagen oder großen Einkaufszentren, Shop-in-Shop Konzepte in Drogeriemärkten oder Kaufhäusern mit einer hellen, offenen und freundlichen Atmosphäre sowie Online-Shops mit Beratungsangeboten prägen zunehmend das Erscheinungsbild der Erotikbranche und heben sich deutlich vom Image der Pornobranche ab. Die größten Wachstumsraten wird weiterhin der Online-Verkauf von Erotik- oder erotiknahen Produkten wie hochwertiger Lingerie, Toys und Accessoires verzeichnen. Diese Wachstumsraten werden teilweise zu Lasten der Zuwächse im Einzelhandel gehen. Mittels der Online-Shops ist es für den Konsumenten einfacher, Preistransparenz herzustellen, so dass für identische Produkte ein hoher Preisdruck entsteht.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Hinblick auf die bereits ausgeführten positiven Erwartungen zur Wirtschaftslage und dem Konsumverhalten, rechnet der Vorstand mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung von Beate Uhse. Mit dem Geschäftsjahr 2014 wird über die Tochtergesellschaften der Beate Uhse AG der Eintritt in die Wachstumsphase des Konzerns angestrebt. Hierbei soll insbesondere der B2C-Bereich e-Commerce der entscheidende Wachstumstreiber sein.

Dabei sind die in der Finanzlage und im Risikobericht beschriebenen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Bedeutung. Durch intensive, vertrauensvolle Kontakte zu den finanzierenden Banken trägt der Vorstand aktiv dazu bei, diese Rahmenbedingungen zu sichern.

Mit einem stärkeren Markenbild und attraktiven Einkaufswelten sprechen wir vermehrt Frauen und Paare an. Dies wird auch durch die Eröffnung neuer Geschäfte und den Umbau der wichtigsten bestehenden Ladenobjekte deutlich. Daneben wird für den Einzelhandel auf Basis einer bereinigten Filialstruktur, über den rentablen Ausbau des Filialnetzes und den Ausbau von Erlebniswelten mit einer positiven Umsatzentwicklung gerechnet.

Im Versandhandel wird der Schwerpunkt auf den e-Commerce gelegt. Hier sollen die zielgruppenorientierte Sortimentsausrichtung, die neue Web-Plattform und die eingeführte Online-Beratung zur Umsatzsteigerung beitragen. Mit dem neuen Online-Shop präsentieren wir unseren Kunden ein „State-of-the-art“ Einkaufserlebnis und schaffen durch optimale Führung im Shop weitere Umsatzpotentiale. Kurzfristig soll eine Vereinfachung und Verschlankeung der bestehenden Prozesse und damit schnellere Reaktionszeiten am Markt erreicht werden. Das langfristige Ziel ist die nachhaltige Erhöhung des Umsatzes durch ein optimal integriertes Einkaufserlebnis innerhalb des Beate Uhse-Konzerns. Die neue Technologie gibt uns Flexibilität und Messbarkeit. Die brauchen wir, um künftig im e-Commerce weiter wachsen und expandieren zu können.

Der Großhandel soll mit Hilfe eines verstärkten und erfahrenen Verkaufsteams in den bestehenden und neuen Absatzmärkten wachsen. Als Full-Service-Anbieter wollen wir unsere Kunden, u.a. mit der Gestaltung neuer Labels und der Bereitstellung von Point-of-Sale Material, umfassend und bestmöglich betreuen. Des Weiteren werden wir uns auf die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken fokussieren.

Im Entertainment ist über die rückläufige Entwicklung im Audiotex und bei den Dienstleistungen mit einem Umsatzrückgang zu rechnen, der durch den Online Bereich nicht völlig kompensiert werden kann.

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in einer Größenordnung von - 0,1 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2015 soll über die Effekte aus der erfolgreichen Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen ein leicht positives Ergebnis vor Steuern und Zinsen erreicht werden.

Das für 2013 prognostizierte Ergebnis vor Steuern und Zinsen von - 1,0 Mio. Euro wurde aufgrund der Zuschreibung der Beteiligung an der Beate Uhse BV übertroffen und lag im Geschäftsjahr 2013 bei 16,32 Mio. Euro.

Der Vorstand geht mittelfristig für die gesamte Gruppe aufgrund der Expansionsstrategie von einem weiteren Umsatzwachstum aus. Das operative Ergebnis soll sich nachhaltig weiter positiv entwickeln und verbessern.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse-Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement der Beate Uhse AG und des Beate Uhse-Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Leitlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und –Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement in Kontakt steht.

Übersicht der definierten Bereiche der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe:

| Eintrittswahrscheinlichkeit | |
|------------------------------------|-----------------|
| unwahrscheinlich | kleiner 25% |
| wahrscheinlich | von 25% bis 75% |
| sehr wahrscheinlich | über 75% |

| Schadenshöhe | |
|---------------------|-------------------------------------|
| unbedeutend | kleiner 0,5 Mio. Euro |
| bedeutend | von 0,5 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro |
| wesentlich | über 2,5 Mio. Euro |

In den nachfolgend erläuterten Risikokategorien wird eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Risiken mit der dem Risiko entsprechenden Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beobachtet. Hiervon werden die wichtigsten Risiken nachstehend bei der Darstellung der einzelnen Risikokategorien hinsichtlich ihrer Einstufung aufgezeigt.

Risiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld mit bis dato ungewissem Ausgang. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise, die 2008 begann, sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse Aktiengesellschaft kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u. a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringerung entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse-Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 96 eigenen Beate Uhse-Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts und erweitern ihr Sortiment um Erotikprodukte. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt wird überschwemmt von immer mehr Produzenten mit neuen Produkten und Produktvarianten. Es besteht das Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um die Kunden des Großhandels.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse-Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft stellt dies vor die Herausforderung, in allen Vertriebsbereichen des Konzerns zeitgleich nennenswerte Umstrukturierungen vorzunehmen. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Zudem ist es ScalaPlayhouse gelungen, dass alle wichtigen Produzenten der Branche am Standort Almere ihre Produkte in einem Shop-in-Shop-

Showroom dauerhaft präsentieren. Ziel des Managements ist es, Kunden effizient durch einen One-Stop-Shop zu bedienen, um den engen Kundenkontakt optimal zu pflegen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken. Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken des Einstiegs neuer Mitbewerber sowie des Preiswettbewerbs als sehr wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse-Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das neue Online-Team des Versandhan-

dels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Innerhalb dieser Risikokategorie wird das beobachtete Risiko der optimalen Warenverfügbarkeit als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft. Das ebenfalls mit wahrscheinlich klassifizierte Risiko einer unzureichenden Produktqualität könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse-Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know-how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse-Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken der Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie aus der Überlastung einzelner Beschäftigter als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu geschult.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko des Ausfalls der IT-Systeme könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen. Die Risiken aus dem Missbrauch von Internetdaten werden als wahrscheinlich und bedeutend klassifiziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Durch das in Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie den finanzierenden Banken und der Großaktionärin verabschiedete Restrukturierungskonzept sowie durch das in 2011 erfolgreich umgesetzte Projekt zur Optimierung des Working Capital konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2013 weiter verbessert werden.

Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse deutlich unterschritten werden, könnte sich die Notwendigkeit zur Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals ergeben.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken aus einer unzureichenden Finanzierung als unwahrscheinlich eingestuft. Bei Eintreten dieses Risikos könnte die damit einhergehende Schadenshöhe jedoch wesentlich sein.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse-Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse Aktiengesellschaft in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u. a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko von Forderungsausfällen könnte im Falle des Eintretens, zu einer bedeutenden Schadenshöhe führen.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse Aktiengesellschaft unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2013 einen zum Vorjahr unveränderten Buchwert von 6,6 Mio. Euro aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. Euro (31.12.2012: 1,1 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,6 Mio. Euro (2012: 3,7 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 5,2 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat in der Vergangenheit deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG sowie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die mögliche Schadenshöhe im Falle des Eintretens, könnte bedeutend sein.

Gesamtaussage zur Risikolage

Der Vorstand hält die für die Beate Uhse Aktiengesellschaft und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und geht daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

Chancenbericht

Chancenmanagementsystem

Beate Uhse verfolgt das Ziel, sich bietende Markt- und Geschäftschancen frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Strategien zu entwickeln, um diese gezielt zu nutzen. Die Analyse und Bewertung möglicher Chancen erfolgt anhand implementierter Prozesse im gesamten Konzern. Erkannte Chancen, wie beispielsweise neue Produkt- und Markttrends, werden entsprechend dokumentiert und bewertet. Anhand definierter Abläufe wird geprüft, inwieweit Beate Uhse auf die sich bietenden Chancen eingehen und diese für die eigene Unternehmensentwicklung nutzen kann. Dies erfolgt u.a. anhand von Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Investitionsrechnungen. Nach erfolgter Chancenbewertung und -analyse ist über die Umsetzung zu entscheiden. Anschließend werden Maßnahmen zur Umsetzung formuliert und eingeleitet.

Im Chancenmanagementsystem wird ebenfalls eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Chancen beobachtet. Im Gegensatz zu den Risiken werden bei den Chancen keine entsprechenden Klassifizierungen nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Eintrittshöhen bemessen.

Chancen der gesellschaftlichen Veränderung

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf Sexualität ergeben sich neue Wachstumschancen für Beate Uhse. Durch die mediale Thematisierung wie beispielsweise „Sex and the City“ und „50 Shades of Grey“ rücken diese Themen immer stärker in die Mitte der Gesellschaft. Diese neue Aufmerksamkeit und Offenheit in der Gesellschaft können wir nutzen in dem wir uns u.a. auf neue Shops in zentralen Innenstadtlagen mit gut geschultem Personal konzentrieren und TV-Werbespots schalten. Hiermit eröffnen wir uns Chancen der Neukundengewinnung und können damit weiter wachsen.

Chancen durch neue Zielgruppen

Die Zielgruppe für Erotikartikel hat sich stark gewandelt. Immer mehr Paare reden offen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und suchen Anregungen in Erotikshops. Frauen sind in den vergangenen Jahren selbstbewusster geworden und stehen zu ihrer Sexualität und möchten diese auch ausleben. Entsprechend hat sich das Kundenbild vom Hauptkunden Mann hin zu Paaren und Frauen als neue Kunden in der Erotikbranche verändert. Diesen Trend hat Beate Uhse erkannt und hat bereits frühzeitig mit der Ausrichtung seiner Produkte und Shop-Konzepte auf diese Marktentwicklung reagiert. Wir erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig weiter verstärken wird. Aufgrund der Veränderung unseres Sortiments und der neuen ansprechenden Produktpäsentation, sieht sich Beate Uhse auf diesen

Trend gut vorbereitet und hat die Möglichkeit geschaffen auf die Wünsche der neuen Zielgruppe eingehen zu können. Hiermit besteht entsprechendes Potenzial, Neukunden zu gewinnen aber auch mit einem zielgruppenorientierten Sortiment wettbewerbsfähig zu sein.

Chancen aus verändertem Konsumverhalten

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich der Trend ab, dass sich das Konsumverhalten der Menschen verändert. Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, Waren und Produkte via „Online-Shopping“ einzukaufen. Tendenz weiter steigend. Aus dieser Entwicklung nutzen wir mithilfe unseres neu aufgesetzten Online-Shops mit einer integrierten Online-Beratungsmöglichkeit die Chance, uns weiter im Markt als starker Online-Anbieter von Erotikartikeln und Kleidung zu positionieren. Hiermit soll insbesondere ein bedeutendes Wachstum unseres e-Commerce realisiert werden.

Eine weitere gern genutzte Einkaufs-Plattform bieten Smartphone-Apps, über die mit dem Smartphone oder einem Tablet-PC bequem Onlinebestellungen vorgenommen werden. Um unseren Kunden diese Möglichkeit der Produktsuche und Bestellung zu bieten, überprüfen wir die Realisierung einer Beate Uhse App. So möchten wir die Chance nutzen, unsere Wettbewerbsfähigkeit auszubauen.

Chancen aus der Markt-/Sortimentsveränderung

Mittlerweile nehmen immer mehr Drogerie-Märkte Erotikartikel, wie Toys und Gleitgele, in ihr Sortiment mit auf. Diese Entwicklung bietet uns das Potenzial, unseren Großhandel bzw. dessen Kundenkreis weiter auszubauen. Der Kundenkreis hat sich dadurch entsprechend erweitert und unsere potentiellen Kunden kommen nun aus branchenfremden Branchen. Anhand des Ausbaus unseres Vertriebsteams und gezielter Mitarbeiterschulungen wollen wir diese Chance nutzen, um uns eine neue Kundenbranche zu erschließen und weiteres Wachstum zu generieren. Durch die Präsenz unserer Produkte in Drogerie-Märkten unterstützen wir darüber hinaus die veränderte Wahrnehmung und Akzeptanz von Sexualität und gelangen mit unserem Produktangebot immer mehr in die Mitte der Gesellschaft.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Beate Uhse Aktiengesellschaft gut aufgestellt ist, um die sich zukünftig bietenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. Dadurch wird neben der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auch die angestrebte Expansion von Beate Uhse ermöglicht.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB beschreibt die Beate Uhse Aktiengesellschaft anhand des Rechnungslegungsprozesses das Kontroll- und Risikomanagementsystem:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hält die bestehende Risikoüberwachung für funktionsfähig und angemessen. Verbesserungspotenziale werden im Interesse des Unternehmens kontinuierlich geprüft und umgesetzt.

Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Inhaber-Stammaktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.230 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Am 31. Dezember 2013 hielt die Consipio Holding B.V., Walsorden, Niederlande, 29,66%, die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hielt 13,11% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10% sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung sowie § 84 Abs. 1 und Abs. 2 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Bei Vorliegen von unter § 84 Abs. 3 AktG aufgeführten Gründen kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen.

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Gesellschaft ermächtigt, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gewährt werden können.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 ermächtigt wurde. Die Ermächtigung kann bis zum 28. Juli 2018 ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28. November 2015.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 39.037.348,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das Bezugsrecht kann jedoch in den folgenden Fällen vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden oder – sollte dieser Wert geringer sein – bei Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals, soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- zum Erwerb von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Konzernwebsite unter www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance nachzulesen.

Flensburg, den 25. März 2014

Serge van der Hoof
(Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
(COO)

Cornelis Vlasblom
(CFO)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr konnte die Beate Uhse Gruppe erfolgreich abschließen. Wir freuen uns, dass der Konzern seine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2013 voll erfüllt hat. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen insbesondere aufbauende Erfolge aus der erfolgreichen Neuausrichtung des Unternehmens im Zuge der konsequenten Umsetzung der zweiten Stufe unserer 3-Phasen-Strategie bei. Mit unserem neuen Markenauftritt, den in den ersten Ländern neu eingeführten und innovativ gestalteten Online-Shops und der zielgruppengerechten Ansprache unserer Kunden haben wir große Schritte für eine erfolgreiche Zukunft getan. Nun werden wir uns auf Phase drei konzentrieren: 2014 und 2015 wollen und werden wir wieder expandieren und unsere Marktführerschaft als Multi-Channel Unternehmen ausbauen. An dieser Stelle möchten wir dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Beate Uhse Gruppe für ihre Arbeit und ihr überdurchschnittliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr danken. Ohne dies wären die Durchführung und der erfolgreiche Abschluss unserer Stabilisierungs-Phase nicht möglich gewesen.

Kontinuierlich im Dialog

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat 2013 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde umfassend begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen und Vorhaben von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Ebenso wurden die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig und ausführlich in schriftlicher wie mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragssituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, informiert. Der Aufsichtsrat wurde zeitnah über etwaige Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen sowie über die Gründe hierfür vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Gelegenheit genutzt, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands umfassend auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Des Weiteren wurden in den Gremien bedeutende Themen wie die Finanzierung und die zukünftige Unternehmensstrategie sowie der erfolgreiche Abschluss der zweiten Stufe unseres 3-Phasen-Plans die „Stabilisierung“ behandelt. Hierbei wurden die Vorstandsberichte intensiv diskutiert und auf Plausibilität überprüft. Die Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen besprochen und verabschiedet. Im Berichtszeitraum gab es ein zustimmungspflichtiges Geschäft. Hierbei ging es um den Verkauf des Gebäudes in der Gutenbergstraße 12 in Flensburg.

Ein regelmäßiger Austausch – persönlich wie telefonisch – über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Audit Committees sowie dem Vorstand fand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen statt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zehn Sitzungen abgehalten, davon waren vier Präsenzsitzungen. Herr Cok konnte an den Sitzungen am 13. Februar 2013 und 20. Dezember 2013 nicht teilnehmen. Herr Ruzette fehlte entschuldigt bei den Sitzungen am 26. April 2013, 30. Mai 2013 und 23. Juli 2013. Frau Klippert nahm an der Telefonkonferenz am 22. Mai 2013 nicht teil und Herr Bartmann war an der Telefonkonferenz am 30. Mai 2013 abwesend. Mit Ausnahme der vorab gemachten Angaben nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teil. Alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Neuausrichtung sowie dem Stand der Stabilisierungsphase lagen den Aufsichtsräten vollständig vor, so dass das Gremium zu jeder Zeit umfassend über die aktuelle Lage der Beate Uhse Aktiengesellschaft informiert war. Auch im vergangenen Geschäftsjahr traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte auf.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt:

13. Februar 2013

- Bericht über das vierte Quartal 2012, Geschäftsjahr 2012 und die Geschäftsentwicklung 2013
- Information über die Sachstände:
 - IT-System,
 - tmc Content Group AG,
 - Finanzierung, Neue Medien, Ungarn
- Diskussion zur Entsprechenserklärung § 161 AktG 2013
- Diskussion zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrates 2012
- Diskussion zum Entwurf neue Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
- Diskussion zum Entwurf neue Geschäftsordnung des Vorstands

18. April 2013

- Bericht des Audit Committees und Diskussion zum Jahresabschluss 2012 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2012
- Bericht über das erste Quartal 2013 und Geschäftsentwicklung 2013
- Diskussion zur allgemeinen Strategie der Beate Uhse Gruppe

26. April 2013

- Billigung des Jahresabschlusses 2012 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2012
- Änderung von § 3 Abs. 1 der Satzung der Beate Uhse Aktiengesellschaft (Fassungsänderung bzgl. der Bezeichnung „Bundesanzeiger“)

22. Mai 2013

- Beschluss bzgl. der Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates
- Beschluss bzgl. der Wahl des Abschlussprüfers 2013
- Bericht zum Sachstand Finanzierung

30. Mai 2013

- Beschlussfassung zur Einladung/Tagesordnung Hauptversammlung 2013 der Beate Uhse Aktiengesellschaft

23. Juli 2013

- Bericht über das zweite Quartal 2013 nebst aktueller Geschäftsentwicklung
- Diskussion bzgl. des Gebäudeverkaufs Flensburg
- Diskussion bzgl. der Hauptversammlung Beate Uhse Aktiengesellschaft 2013
- Diskussion bzgl. des Stock Option Plans 2013

29. Juli 2013

- Konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats
- Beschlussfassung zum Verkauf des Gebäudes Gutenbergstraße 12, Flensburg

11. November 2013

- Bericht über das dritte Quartal 2013 und Geschäftsentwicklung 2013
- Diskussion bzgl. der Strategie 2014 / 2015
- Überblick 3-Jahres-Planung 2014 - 2017
- Diskussion bzgl. der Finanzierung Beate Uhse Gruppe
- Beschlussfassung Vorstandsbestellung Cornelis Vlasblom
- Diskussion bzgl. der Aufgabenverteilung Vorstand
- Filiale Köln - Vorstellung neues Laden-Konzept
- Aktualisierung Geschäftsordnung Aufsichtsrat gem. Satzungsänderung vom 29. Juli 2013
- Termin Genehmigung Budget 2014

4. Dezember 2013

- Diskussion bzgl. der Budgetplanung 2014
- Mitteilung Prüfungsschwerpunkte 2014 seitens Audit Committee
- Termine 2014

20. Dezember 2013

- Abstimmung Budget 2014

Audit Committee

Im Geschäftsjahr 2013 – wie auch in den Vorjahren – hat der Aufsichtsrat aus Gründen der Arbeitseffizienz mit dem Audit Committee nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee besteht heute aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern, den Vorsitz hat Herr Udo Bensing. Bis zum 29. Juli 2013 saß Herr Gelmer Westra dem Audit Committee vor, während Herr Udo Bensing die Arbeit gemeinsam mit Herrn Andreas Bartmann unterstützte. Im Berichtszeitraum wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten. Bei der Präsenzsitzung am 18. April 2013 wurden schwerpunktmäßig die Abschlussprüfung zum Jahresabschluss 2012 mit Berichterstattung durch Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die Vorbereitungen für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 behandelt. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen. In der Telefonkonferenz am 22. Mai 2013 war ebenfalls insbesondere die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 Thema. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees im Berichtszeitraum an einer Vielzahl von Einzelterminen, insbesondere mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand, teilgenommen.

Corporate Governance

Den Anforderungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nachdrücklich mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und den geänderten Anforderungen der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Die Entsprechenserklärung vom 10. April 2013 wurde vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen. Den aktuellen Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung vom 25. März 2014 finden Sie auf Seite 41 dieses Geschäftsberichts. Des Weiteren stehen Ihnen die Dokumente online auf unserer Internetseite www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich in der Besetzung des Vorstands folgende Änderungen ergeben: Herr Sören Müller, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist zum 31. März 2013 im beiderseitigen besten Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Erwin Cok hat zum 1. April 2013 die Position des COO übernommen. Es wurde vereinbart, dass Herr Erwin Cok die Position auf eigenen Wunsch zunächst ad-interim für ein Jahr übernimmt. Herr Cok ist der Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Gerard P. Cok und ist bereits seit 20 Jahren in der Konzerngruppe tätig. Inzwischen hat sich Herr Cok bereit erklärt, auch weiterhin dem Vorstand als COO zur Verfügung zu stehen. Dies wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. März 2014 beschlossen.

Am 11. November 2013 wurde Herr Cornelis Vlasblom vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung in den Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft berufen. Herr Vlasblom ist als CFO für die Bereiche Finanzen, IT, Legal, Operations und Human Resources verantwortlich. Der Vorstandsvorsitz liegt weiterhin bei Serge van der Hoof.

Änderungen im Aufsichtsrat

Herr Gelmer Westra ist am 29. Juli 2013 aus dem Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft ausgeschieden, da seine Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung endete. Auf der Hauptversammlung 2013 wurde gemäß Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die satzungsmäßige Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf drei Mitglieder zu ändern. Dem Aufsichtsrat wurde durch die geringere Mitgliederzahl eine schnellere und effizientere Meinungsbildung und Beschlussfassung ermöglicht. Dementsprechend sind Frau Kerstin Klippert und Herr Theodorus Ruzette mit Wirkung zum 18. September 2013 (Tag der Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2013 folglich aus drei Mitgliedern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gerard Philippus Cok, Herrn Andreas Bartmann (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Udo Bensing.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Der Jahresabschluss 2013 und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss 2013 und Konzernlagebericht wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurde bestätigt, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das vorhandene Überwachungssystem erfüllt die Anforderungen, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die zu prüfenden Unterlagen und die Entwürfe der Prüfungsberichte mit ausreichendem Zeitvorlauf vor den jeweiligen Sitzungen vor. An der Sitzung des Audit Committees am 25. März 2014 und der Aufsichtsratssitzung zur Billigung des Abschlusses am 25. März 2014 nahm die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten beiden Gremien ihre jeweiligen Fragen.

Auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Prüfers und den ausführlichen Erörterungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung wurden die Abschlüsse intensiv vom Aufsichtsrat diskutiert. Nach einer eingehenden Prüfung der Abschlüsse waren sich die Mitglieder des Aufsichtsrats einig, dass keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse vorliegen. Entsprechend wurden der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft am 25. März 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 1,6 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 25. März 2014

Ihr

Gerard P. Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 10. April 2013 bis zum 25. März 2014. Sie nimmt Stellung zu den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 13. Mai 2013.

Die Beate Uhse AG bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 10. April 2013 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des DCGK nachgekommen. Empfehlungen denen die Beate Uhse AG nicht entspricht, werden im Folgenden erläutert.

Flensburg, den 25. März 2014

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Gerard P. Cok

Serge van der Hoof

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 erfüllt die Beate Uhse AG derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

5.1.2 und 5.4.1 - Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrates

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse AG hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/ Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen. Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

5.3 - Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (3 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden alle sonstigen Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

5.4.6 - Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung AR

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der Beate Uhse AG ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

| Aktiva | 31.12.2013 EUR | Vorjahr TEUR | Passiva | 31.12.2013 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----------------------|-----------------|--|-----------------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | I. Ausgegebenes Kapital | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 98.829,43 | 59 | Gezeichnetes Kapital | 78.074.696,00 | 78.075 |
| | <u>98.829,43</u> | <u>59</u> | Nennbetrag eigene Anteile | -279.873,00 | -280 |
| | | | Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 1.000.000,00 | | |
| II. Sachanlagen | | | Zur Begebung von Wandel- oder Optionschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 35.000.000,00 | <u>77.794.823,00</u> | <u>77.795</u> |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 566.577,45 | 1.698 | II. Kapitalrücklage | 8.000.000,00 | 8.000 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 52.621,38 | 615 | III. Bilanzverlust | -1.557.834,55 | -17.393 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 3 | | <u>84.236.988,45</u> | <u>68.402</u> |
| | <u>619.198,83</u> | <u>2.316</u> | | | |
| III. Finanzanlagen | | | B. Rückstellungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 100.758.875,95 | 84.607 | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.777.450,00 | 1.921 |
| 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen | 1.066.507,12 | 581 | 2. Steuerrückstellungen | 3.056.963,72 | 3.097 |
| 3. Beteiligungen | 6.597.639,00 | 6.673 | 3. Sonstige Rückstellungen | 365.444,46 | 1.062 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 1.141 | | <u>5.199.858,18</u> | <u>6.080</u> |
| 5. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung | 401.311,93 | 457 | C. Verbindlichkeiten | | |
| | <u>108.824.334,00</u> | <u>93.459</u> | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 635.959,98 | 2.945 |
| | <u>109.542.362,26</u> | <u>95.834</u> | davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: | | |
| | | | TEUR 636 (Vorjahr: TEUR 2.309) | | |
| B. Umlaufvermögen | | | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 179.555,71 | 116 |
| I. Vorräte | | | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 0,00 | 1 | TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 116) | | |
| | <u>0,00</u> | <u>1</u> | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 16.523.477,63 | 15.792 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 105.530,14 | 87 | TEUR 16.524 (Vorjahr: TEUR 15.792) | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.911.079,32 | 1.105 | 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.310.245,92 | 4.329 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 301 | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 481.848,54 | 305 | TEUR 5.310 (Vorjahr: TEUR 4.329) | | |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: | | | davon aus Steuern: | | |
| TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 258) | | | TEUR 1.228 (Vorjahr: TEUR 609) | <u>22.649.239,2</u> | <u>23.182</u> |
| | <u>2.498.458,00</u> | <u>1.798</u> | | | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 30.939,19 | 16 | | | |
| | <u>2.529.397,19</u> | <u>1.815</u> | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 14.326,42 | 15 | | | |
| | <u>112.086.085,87</u> | <u>97.664</u> | | <u>112.086.085,87</u> | <u>97.664</u> |

Beate Uhse AG, Flensburg**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

| | <u>EUR</u> | 2013 <u>EUR</u> | Vorjahr <u>TEUR</u> |
|---|-------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 519.706,07 | 576 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 18.748,17 (Vorjahr: TEUR 0) | | 1.831.687,45 | 2.611 |
| 3. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.051.634,81 | | 1.461 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 126.921,74 (Vorjahr: TEUR 128) | <u>131.762,19</u> | 1.183.397,00 | <u>241</u> 1.702 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 128.013,87 | 212 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 0,85 (Vorjahr: TEUR 2) | | 2.865.238,24 | 2.267 |
| 6. Beteiligungsergebnis davon aus verbundene Unternehmen EUR 18.148.237,15 (Vorjahr: TEUR 9.762) | | 18.148.237,15 | -10.964 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 406.669,53 (Vorjahr: TEUR 336) | | 575.181,83 | 584 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen EUR 97.250,00 (Vorjahr: TEUR 98) davon an verbundene Unternehmen EUR 861.781,52 (Vorjahr: TEUR 824) | | 1.631.514,58 | 1.811 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | <u>15.266.648,81</u> | <u>-13.185</u> |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -95.924,68 | 0 |
| 11. Sonstige Steuern | | <u>-472.080,84</u> | <u>532</u> |
| 12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | | 15.834.654,33 | -13.717 |
| 13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | -17.392.488,88 | -63.435 |
| 14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | <u>0,00</u> | <u>59.759</u> |
| 15. Bilanzverlust | | <u><u>-1.557.834,55</u></u> | <u><u>-17.393</u></u> |

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG ('Beate Uhse AG')

ANHANG FÜR 2013

Allgemeine Angaben

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft, Gutenbergstraße 12, 24941 Flensburg (Beate Uhse AG), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Flensburg unter HRB Nr. 3737 FL eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Aktien der Beate Uhse AG sind zum Handel im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Daher gelten für die Aufstellung des Jahresabschlusses ungeachtet der Größenklassen des § 267 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Abweichend zur Darstellung in den Vorjahren werden mit Ausnahme des Postens „Beteiligungsergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr zusammengefasst ausgewiesen. Mit der Darstellung der Posten nach den Gliederungen in §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 HGB wird ein verbesserter Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft verfolgt. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des immateriellen Vermögens liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|-----------------|-------------|
| Rechte/Lizenzen | 4 - 6 Jahre |
| Software | 3 Jahre |

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|------------------------------------|---------------|
| Gebäude | 20 - 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 - 10 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7 - 8 Jahre |

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wird der jährlich zu bildende Sammelposten mit jeweils 20 % im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren linear abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Barwerte für Anwartschaften bzw. für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen wer-

den von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,88 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Auf die Aktivierung **latenter Steuern** aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Geschäftsjahr 2013 in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB) verzichtet. Der zur Berechnung der latenten Steuern angewandte Steuersatz beträgt 30,01 %.

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

| in Euro | Wert Handelsbilanz | Wert Steuerbilanz | Abweichung | Aktive latente Steuer 30,01 % |
|----------------------|-----------------------|----------------------|------------|-------------------------------------|
| Drohverlust | | | | |
| Zinsswap | 112.592 | 0 | 112.592 | 33.789 |
| Pensionsrückstellung | 1.777.450 | 1.405.544 | 371.906 | 111.609 |
| Altersteilzeit | 46.341 | 45.674 | 667 | 200 |

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

| in Euro | Wert Handels- bilanz | Wert Steuer- bilanz | Abweichung | Aktive latente Steuer (30,01 %) |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------|------------|---------------------------------------|
| Anlagevermögen | 14.202 | 1.347.392 | 1.333.190 | 400.090 |
| Pensionsrückstel- lung | 1.940.654 | 1.495.282 | 445.372 | 133.656 |
| Drohverlust Miete | 26.823 | 0 | 26.823 | 8.050 |
| Rückbauverpflich- tung | 683.771 | 668.891 | 14.880 | 4.466 |

| in Euro | Wert Handels- bilanz | Wert Steuer- bilanz | Abweichung | Passive latente Steuer 30,01 % |
|-----------------|----------------------------|---------------------------|------------|--------------------------------------|
| Rechte Lizenzen | 117.124 | 0 | 117.124 | 35.149 |

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 20.768.046 Euro und der Körperschaftsteuer in Höhe von 39.156.782 Euro resultieren aktive latente Steuern von 9.236.884 Euro, davon sind 491 TEuro nutzbar. Auf eine Aktivierung wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs.1 Satz 2 verzichtet.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Beate Uhse AG hat im Geschäftsjahr 2013 das Verwaltungsgebäude in der Gutenbergstraße 12, Flensburg, zum 1. August 2013 veräußert. Die zukünftig durch die Gesellschaft genutzten Räumlichkeiten wurden im Anschluss von dem Erwerber über eine Leasingdauer von 5 Jahren (bis 31. Juli 2018) zurückgemietet. Diese Sale-and-lease-back-Transaktion führte im Berichtsjahr zu einem Veräußerungsverlust von 0,5 Mio. Euro und zu monatlichen Leasingaufwendungen von rd. 13 TEuro.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Vorräte

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------|------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 0 | 1 |
| Summe Vorräte | 0 | 1 |

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.911 | 1.105 |
| Kautions | 433 | 258 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 106 | 87 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 49 | 47 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 301 |
| Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 2.499 | 1.798 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften abzüglich Verbindlichkeiten aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen.

4. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

5. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2017 um bis zu 39.037.348 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

6. Bedingtes Kapital

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 um bis zu 4.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 ermächtigt wurde. Im Geschäftsjahr 2013 ist keine Ausgabe von Aktienoptionsrechten erfolgt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. November 2010 um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. November 2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die

zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Ausgaben von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfolgt.

7. Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2003 war die Beate Uhse AG bis zum 23. Dezember 2004 ermächtigt, eigene Anteile in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 erneuert. Die Ermächtigung endete zum 16. Dezember 2010.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

| | Eigene Aktien | Betrag des Grundkapitals | Anteil am Grundkapital | Anschaffungskosten |
|----------------------------|------------------|--------------------------|------------------------|--------------------|
| Anfangs-/Endbestand | Stck. 279.873 | Euro 279.873 | 0,358 % | Euro 188.484,18 |

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert haben.

| | Eigene Aktien | Betrag des Grundkapitals | Anteil am Grundkapital | Anschaffungskosten |
|-----------------------|----------------|--------------------------|------------------------|--------------------|
| Anfangsbestand | Stck. 1.357 | Euro 1.357 | 0,002 % | Euro 9.770,40 |
| Abgang | 1 | 1 | 0 % | 7,20 |
| Endbestand | 1.356 | 1.356 | 0,002 % | 9.763,20 |

8. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13. Februar 2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durch Beschluss des Vorstands vom 5. Dezember 2012 59.759.122,16 Euro aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich eines Teils des Bilanzverlustes verwandt. Die Kapitalrücklage beträgt demnach zum 31. Dezember 2013 unverändert 8.000.000,00 Euro.

9. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.778 | 1.921 |

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse-Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

| | 2013 |
|-------------------------|----------------------|
| Rechnungszinssatz p.a. | 4,88 Prozent |
| Anwartschaftstrend p.a. | 0,0 Prozent |
| Rententrend p.a. | 2,00 Prozent |
| Fluktuation p.a. | 4-5 Prozent |
| Invalidität oder Tod | Heubeck-Tafeln 2005G |

Steuerrückstellungen

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer | 3.057 | 3.097 |

Sonstige Rückstellungen

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Jahresabschlusskosten und Steuerberatung | 116 | 92 |
| Drohverluste (Payer-Swap) | 113 | 235 |
| Altersteilzeit | 46 | 112 |
| Urlaub/Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern | 33 | 36 |
| Miete | 20 | 20 |
| Geschäftsbericht | 15 | 15 |
| Rechtsanwaltskosten | 9 | 19 |
| Umsatzsteuer Vorjahre | 0 | 500 |
| Abfindungen | 0 | 21 |
| Übrige | 13 | 12 |
| Summe sonstige Rückstellungen | 365 | 1.062 |

10. Verbindlichkeiten

In Tausend Euro

| | 31.12.2013 | davon bis 1 Jahr | 31.12.2012 | davon bis 1 Jahr |
|---|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 636 | 636 | 2.945 | 2.309 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 179 | 179 | 116 | 116 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 16.524 | 16.524 | 15.792 | 15.792 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.310 | 5.310 | 4.329 | 4.310 |
| Summe Verbindlichkeiten | 22.649 | 22.649 | 23.182 | 22.527 |
| (davon aus Steuern) | (1.228) | (1.228) | (609) | (609) |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) | (0) | (0) | (0) | (0) |

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus der Darlehensvergabe von Tochterunternehmen abzüglich Forderungen aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen.

In 2013 wurden auf die Finanzierung des Teilkonzerns Deutschland vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro geleistet. Per 31. Dezember 2013 wurden von den damit von 3,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduzierten Krediten 0,7 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Tilgungskrediten (0,6 Mio. Euro) und Avalen (0,1 Mio. Euro). Die Ende April 2011 umgesetzte Neufinanzierung mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein beinhaltet keine Financial Covenants und wurde auf Basis von Sicherheiten gewährt.

Die Sicherheiten sind in dem Sicherheitenpool-Vertrag vom 12. Mai 2010 und der Änderungsvereinbarung vom 19. April/21. April/5. Mai und 23. Mai 2011 vereinbart. Poolführerin wurde im Zuge der Ende April 2011 umgesetzten Neufinanzierung die Nord-Ostsee Sparkasse. Bis Ende Juni 2013 bestanden die Sicherheiten unter anderem aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften, einer Grundschuld in Höhe von 2,56 Mio. Euro lastend auf dem Firmenobjekt Flensburg, der Verpfändung der Anteile an der tmc Content, der Verpfändung von Marken-/Namensrechten, der Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen diverser Tochtergesellschaften sowie der Abtretung von Darlehensforderungen der Beate Uhse AG.

Mit dem Verkauf des Flensburger Firmenobjektes und der damit erforderlichen Grundschuldfreigabe sowie im Hinblick auf die deutliche Engagementsreduzierung wurden die Sicherheiten im zweiten Halbjahr 2013 neu geordnet.

Per 31. Dezember 2013 bestanden durch die Neuordnung noch die Verpfändung von Marken-/Namensrechten sowie die gesamtschuldnerische Mithaftung wesentlicher

inländischer Tochtergesellschaften. Alle weiteren Sicherheiten wurden aus der Haftung entlassen. Die Abtretung von Darlehensforderungen der Beate Uhse AG erledigte sich durch Rückzahlung durch den Darlehensnehmer, die vereinbarungsgemäß an die Nord-Ostsee Sparkasse und die Investitionsbank Schleswig-Holstein weitergeleitet wurde.

Ergänzend verbürgte sich die Consipio Holding B.V. beiden Kreditgebern gegenüber mit jeweils einer Höchstbetragsbürgschaft über 700 TEuro. Aufgrund der seither erfolgten Tilgungen valutierten beide Bürgschaften per 31. Dezember 2013 in Höhe von jeweils 400 TEuro. Analog zu den Finanzierungen werden diese beiden Bürgschaften mit den letzten Tilgungen am 31. August 2014 auslaufen.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------|--------------|--------------|
| Kaufpreis Kondomeriet | 4.080 | 3.720 |
| Umsatzsteuer | 1.184 | 572 |
| Übrige | 46 | 37 |
| Summe | 5.310 | 4.329 |

Mit Vertrag vom 15. März 2011 verkaufte die Beate Uhse AG ihre 80 %-Beteiligung an der Kondomeriet A/S, Norwegen. Käufer der norwegischen Gesellschaft ist die Consipio Holding BV, der Kaufpreis betrug 3,0 Mio. Euro. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse AG die Möglichkeit zum sofortigen Rückerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum bis zum 1. Januar 2017. Die Consipio Holding B.V. hält eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im Zeitfenster vom 1. Juli 2013 bis 1. Januar 2017 an die Beate Uhse AG zu verkaufen. Aufgrund der vereinbarten Option zum Rückerwerb der Anteile bei gleichzeitig bestehender Put-Option für die Consipio Holding B.V. kommt es zu keinem Verkauf der Anteile an der Kondomeriet A/S. Der erhaltene Kaufpreis wird mit 3,0 Mio. Euro zuzüglich Zinsen in Höhe von 1.080 TEuro (12 % p.a.) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Auf Grund einer Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2006 bis 2009 kam es zu einer Nachforderung von Umsatzsteuern, die zum Bilanzstichtag inklusive Nebenkosten 482 TEuro beträgt und neben der laufenden Umsatzsteuerzahllast von 702 TEuro unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 und später | Gesamt |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|-----------------------|--------------|
| Mieten für Räume | 266 | 266 | 266 | 266 | 344 | 1.408 |
| Sonstige Beratungskosten | 118 | 0 | 0 | 0 | 0 | 118 |
| Mieten für Einrichtungen/Leasing | 95 | 44 | 20 | 0 | 0 | 159 |
| Wartung, Reinigung und Instandhaltung | 74 | 10 | 0 | 0 | 0 | 84 |
| Avalgebühren und Zinsaufwendungen | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| | 559 | 320 | 286 | 266 | 344 | 1.775 |

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB:

In tausend Euro

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen | 2.358 | 1.069 |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften | 44.416 | 35.825 |
| Summe Haftungsverhältnisse | 46.774 | 36.894 |
| (davon für verbundene Unternehmen) | (46.678) | (36.780) |

Das Risiko der Inanspruchnahme wird als nicht wahrscheinlich eingeschätzt, da voraussichtlich keine Bürgschaften in Anspruch genommen wurden.

13. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Seit der Umfinanzierung der bilateralen Kredite durch den im Februar 2008 geschlossenen Konsortialkredit bestehen für alle Payer-Swaps keine effektiven Sicherungsbeziehungen mehr. Die zum 31. Dezember 2013 bestehenden Marktwerte von -113 TEuro (Vorjahr: -235 TEuro) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Marktwert der Swaps wird auf Basis von aktuellen Marktwerten unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. –abschläge bestimmt.

Bei einem gegenüber dem Vorjahresende leicht gestiegenen 3-Monats-Euribor ist die Verminderung der negativen Marktwerte auf die reduzierten Nominalwerte und Restlaufzeiten zurückzuführen.

Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

| Art des Swaps | Höhe per 31.12.2013 in tausend Euro | Laufzeit | Beizulegender Zeitwert per 31.12.2013 in tausend Euro |
|----------------------|--|---------------------------------|--|
| Payer-Swap | 1.913 | 31. Januar 2006 - 30. März 2016 | -76 |
| Payer-Swap | 900 | 9. Februar 2006 - 30. März 2016 | -37 |
| Insgesamt | 2.813 | | -113 |

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31. Dezember 2013 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

14. Umsatzerlöse

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Umlage Betriebskosten | 520 | 576 |

15. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|--|-------------|-------------|
| Erträge aus Herabsetzung der EWB | 958 | 1.628 |
| Mieterträge | 251 | 274 |
| Umlage Personalkosten | 147 | 473 |
| Erlöse Lizenzen | 60 | 120 |
| Erträge ausgebuchter Forderungen | 26 | 0 |
| Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung | 19 | 0 |
| Kantinenerlöse | 12 | 16 |

| | | |
|--|--------------|--------------|
| Umlage Betriebskosten | 9 | 13 |
| Übrige | 141 | 84 |
| Summe übrige betriebliche Erträge | 1.623 | 2.608 |
| Auflösung von Rückstellungen | 9 | 1 |
| Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen | 200 | 2 |
| Summe periodenfremde Erträge | 209 | 3 |
| Summe sonstige betriebliche Erträge | 1.832 | 2.611 |

16. Personalaufwand

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 1.052 | 1.461 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 131 | 241 |
| Summe Personalaufwand | 1.183 | 1.702 |
| (davon für Altersversorgung) | 127 | 128 |

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten | 653 | 618 |
| Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen | 302 | 655 |
| Umlage Personalkosten | 174 | 50 |
| Reinigung/Instandhaltung | 155 | 182 |
| Mieten | 113 | 29 |
| Grundstücksaufwendungen | 100 | 168 |
| Fremdarbeiten | 88 | 52 |
| Mietnebenkosten | 86 | 18 |
| Werbekosten | 82 | 58 |
| Kfz-Kosten | 52 | 67 |
| Reisekosten | 52 | 34 |
| Beiträge, Gebühren | 46 | 40 |
| Umlage Betriebskosten | 26 | 27 |
| Kosten des Geldverkehrs | 16 | 8 |
| Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung | 0 | 2 |
| Übrige | 292 | 255 |
| Summe übrige betriebliche Aufwendungen | 2.237 | 2.263 |
| Verlust aus Anlagenabgängen | 553 | 4 |
| Verlust aus Abgang Finanzanlagen | 75 | 0 |
| Summe periodenfremde Aufwendungen | 628 | 4 |
| Summe sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.865 | 2.267 |

18. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|---|---------------|----------------|
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | | |
| Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg | 939 | 1.099 |
| Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg | 724 | 0 |
| Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg | 37 | 1.173 |
| Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 1.700 | 2.272 |
| Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen | | |
| Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse BV | 16.152 | 0 |
| Zuschreibung auf Ausleihung an ZBF GmbH | 486 | 0 |
| Zuschreibung auf Ausleihung an Beate Uhse Italien | 14 | 16 |
| Summe Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen | 16.652 | 16 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | | |
| Lebenslust Retail GmbH, Flensburg | -204 | -156 |
| Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg | 0 | -621 |
| Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme | -204 | -777 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | |
| Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH | 0 | -11.273 |
| Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der tmc Content Group AG | 0 | -1.202 |
| Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -12.475 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | 0 | -11.273 |
| Summe Beteiligungsergebnis | 18.148 | -10.964 |

19. Zinsergebnis

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 575 | 584 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | (407) | (336) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.632 | -1.811 |
| (davon an verbundene Unternehmen) | (-862) | (-824) |
| (davon aus der Aufzinsung) | (-97) | (-98) |
| Summe Zinsergebnis | -1.057 | -1.227 |

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|--|-------------|-------------|
| Gewerbsteuer BP/Vorjahre | 108 | 0 |
| Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) BP | -12 | 0 |
| Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 96 | 0 |

21. Sonstige Steuern

In tausend Euro

| | 2013 | 2012 |
|-------------------------------|-------------|-------------|
| Umsatzsteuer Vorjahre BP | 496 | -505 |
| Grundsteuer | -23 | -23 |
| Kfz-Steuer | -1 | -4 |
| Summe Sonstige Steuern | 472 | -532 |

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2013 gingen folgende Meldungen gemäß § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Herr **Pawel Siarkiewicz**, Polen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140, am 10. April 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Sonstige Meldungen:

Die **Consipio Holding B.V.**, Walsoorden, Niederlande, hat uns zuletzt am 12. April 2013 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland; ISIN: DE0007551400; WKN: 755140, am 12. April 2013 29,66 % (das entspricht 23.157.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG vom 14. März 2008 (siehe unten).

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gemäß § 20 AktG bzw. § 21 WpHG:

Herr Reuben Rotermund, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % betragen hat. Diese Herrn Reuben Rotermund nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein), gehalten.

Herr **Edouard A. Stöckli**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel**, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesell-

schaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die **Venus Hyggelig GmbH**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Rotermund Holding AG** in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % (das entspricht 2.839.182 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Consipio Holding B.V.**, Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140, am 14. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88 % (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die **Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft**, München (*heute: UniCredit Bank AG*), hat uns am 14. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die **UniCredit S.p.A.**, Rom, Italien, hat uns am 14. Juli 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Baye-

rische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: Uni Credit Bank AG*), München, zugerechnet.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die **Global Vastgoed B.V.**, 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die **W.J.M. Kroes Holding B.V.**, Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die **Th. B. H. Ruzette Holding B.V.**, Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr **Walter Johannes Maria Kroes**, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr **Theodorus Bernardus Henricus Ruzette**, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

| | |
|----------------------------|--|
| Serge van der Hooff | CEO – Chief Executive Officer Vorstand Operatives Geschäft B2B, Finanzvorstand, Vorstandsvorsitzender |
| Sören Müller | Vorstand B2C Versand, Einzelhandel und E-Commerce sowie Online Media (bis 31. März 2013) |
| Erwin Cok | COO - Chief Operating Officer; Vorstand operatives Geschäft B2C, Marketing (seit 1. April 2013) |

Cornelis Vlasblom

CFO - Chief Financial Officer; Finance, IT, Legal, Operations, Logistics, Human Resources (seit 11. November 2013)

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Serge van der Hooft betragen 209 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr van der Hooft in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 2,4 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Erwin Cok betragen 155 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Cok in Form einer Vergütung von 18 TEUR für seinen PKW.

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Cornelius Vlasblom betragen 36 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Vlasblom in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 0,4 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Sören Müller betragen 126 TEUR. Nebenleistungen oder erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Die Summe der Vorstandsgehälter betrug im Geschäftsjahr 2013 526 TEUR Gehalt, 18 TEUR Aufwandsvergütung für einen PKW und 2,4 TEUR Sachbezugswerte. Erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Für frühere Organmitglieder der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen von 623 TEUR (Vorjahr: 851 TEUR). Die Pensionsbezüge dieser Organmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2012 79 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR).

Siehe zu weiteren Erläuterungen zu den Gesamtbezügen des Vorstands auch Erläuterungen im Lagebericht.

Der **Aufsichtsrat** wurde 2013 von folgenden Mitgliedern besetzt:

- Gerard Philippus Cok** Knokke-Heist, Belgien
Unternehmensberater
Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 29. Juli 2013 Mitglied des Audit Committees
- Andreas Bartmann** Hamburg
Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung
Denart & Lechhart GmbH
Mitglied des Audit Committees
seit 29. Juli 2013 stellvertretender Vorsitzender
- Gelmer Westra** Egmond aan den Hoef, Niederlande
Steuerberater, Vorsitzender des Audit Committees
Mitarbeiter der Belastingadviseerkantoor Luciol B.V.
ausgeschieden am 29. Juli 2013
- Theodorus B.H. Ruzette** Wijchen (Niederlande)
Leitender Angestellter der Beate Uhse licensing B.V., Niederlande (Vorjahr: Präsident Verwaltungsrat tmc Content Group AG)
ausgeschieden am 18. September 2013
- Kerstin Klippert** Flensburg
Leiterin der Online-Produktion der Beate Uhse new medi@ GmbH,
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates bis 29. Juli 2013
ausgeschieden am 18. September 2013
- Udo H. Bensing** Hamburg
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Geschäftsführer Taxon GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Steuerberatungsgesellschaft

Mitglied des Audit Committees bis 29. Juli 2013

Vorsitzender des Audit Committees seit 29. Juli 2013

Mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 bzw. mit Eintragung der von der Hauptversammlung beschlossenen Verkleinerung des Aufsichtsrates am 18. September 2013 sind Frau Klippert, Herr Ruzette und Herr Westra aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (aktuell 3 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Gerard Philippus Cok

- Mitglied in *de Raad van Bestuur* (Verwaltungsrat) der Accentis N.V., Ieper, Belgien
- Mitglied in *de Raad van Commissarissen* der Xeikon N.V., Eede, Niederlande (bis 26. September 2013)

Andreas Bartmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburg Marketing GmbH, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung von 7,5 TEuro. Als variabler Bestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 TEuro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die Mitglieder

im Audit Committee sind, erhalten zusätzlich einen jährlichen Festbetrag von 7,5 TEuro, der Ausschussvorsitzende 11,25 TEuro.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2013 betragen 69,4 TEuro. Ein variabler Bestandteil wurde nicht gezahlt. Es erhielten der Aufsichtsratsvorsitzende 14,4 TEuro, die Stellvertreter 15,8 TEuro, alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder zusammen 39,2 TEuro.

Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hoofst hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 direkt 1.755.000 Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz an der Gesellschaft von über 1 %.

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2013 errechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dammtorstraße 12, Hamburg, beläuft sich auf 135 TEuro und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine marktunüblichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

| | 2013 | 2012 |
|-------------|-----------|-----------|
| Arbeiter | <u>0</u> | <u>2</u> |
| Angestellte | <u>23</u> | <u>29</u> |
| | <u>23</u> | <u>31</u> |

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 10. April 2013 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sonstige Angaben

Die Beate Uhse AG erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), der in Anwendung von § 315a HGB eine befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht hat.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von 1.557.834,55 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 25. März 2014

Erwin Cok

Serge van der Hoof

Cornelis Vlasblom

Entwicklung des Anlagevermögens für 2013

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | | | |
|---|--------------------------------------|----------------|----------------|--------------------|---------------------------|-----------------|----------------|----------------|-----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 1.1.2013 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31.12.2013 EUR | 1.1.2013 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Zuschreibungen EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2013 EUR | 31.12.2012 EUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.270.689,85 | 62.080,00 | 1.537.276,79 | 0,00 | 2.795.493,06 | 4.211.818,10 | 22.122,32 | 1.537.276,79 | 0,00 | 2.696.663,63 | 98.829,43 | 58.871,75 |
| | 4.270.689,85 | 62.080,00 | 1.537.276,79 | 0,00 | 2.795.493,06 | 4.211.818,10 | 22.122,32 | 1.537.276,79 | 0,00 | 2.696.663,63 | 98.829,43 | 58.871,75 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.755.576,24 | 0,00 | 1.169.363,60 | 0,00 | 586.212,64 | 57.691,51 | 33.459,62 | 71.515,94 | 0,00 | 19.635,19 | 566.577,45 | 1.697.884,73 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.530.347,84 | 10.160,62 | 3.063.052,52 | 3.354,78 | 480.810,72 | 2.915.239,36 | 72.431,93 | 2.559.481,95 | 0,00 | 428.189,34 | 52.621,38 | 615.108,48 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.354,78 | 0,00 | 0,00 | -3.354,78 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.354,78 |
| | 5.289.278,86 | 10.160,62 | 4.232.416,12 | 0,00 | 1.067.023,36 | 2.972.930,87 | 105.891,55 | 2.630.997,89 | 0,00 | 447.824,53 | 619.198,83 | 2.316.347,99 |
| Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 150.484.142,02 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 150.484.142,02 | 65.876.910,15 | 0,00 | 0,00 | 16.151.644,08 | 49.725.266,07 | 100.758.875,95 | 84.607.231,87 |
| Ausleihungen an verbundenen Unternehmen | 5.674.000,00 | 0,00 | 14.000,00 | 0,00 | 5.660.000,00 | 5.093.484,66 | 0,00 | 0,00 | 499.991,78 | 0,00 | 1.066.507,12 | 580.515,34 |
| Beteiligungen | 26.272.359,83 | 0,00 | 75.075,53 | 0,00 | 26.197.284,30 | 19.599.645,30 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 19.599.645,30 | 6.597.639,00 | 6.672.714,53 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.141.342,59 | 0,00 | 1.141.342,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.141.342,59 |
| Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung | 456.817,21 | 0,00 | 55.505,28 | 0,00 | 401.311,93 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 401.311,93 | 456.817,21 |
| | 184.028.661,65 | 0,00 | 1.285.923,40 | 0,00 | 182.742.738,25 | 90.570.040,11 | 0,00 | 0,00 | 16.651.635,86 | 73.918.404,25 | 108.824.334,00 | 93.458.621,54 |
| | 193.588.630,36 | 72.240,62 | 7.055.616,31 | 0,00 | 186.605.254,67 | 97.754.789,08 | 128.013,87 | 4.168.274,68 | 16.651.635,86 | 77.062.892,41 | 109.542.362,26 | 95.833.841,28 |

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2013

| Name, Sitz | Anteil % | Konsoli- dierung | Eigenkapital 31.12.2013 TEUR | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2013 TEUR |
|--|-------------|---------------------|------------------------------------|---|
| Direkte Beteiligungen | | | | |
| Beate Uhse BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | 37.485 | -2.129 |
| Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 2.115 | 399 ²⁾ |
| Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg | 100,00 | V | 3.643 | 74 ³⁾ |
| Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 5.027 | -765 ²⁾ |
| BU Ladies Night GmbH, Flensburg | 100,00 | V | -416 | -167 |
| KONDOMERIET AS, Kolbotn, Norwegen | 80,00 | V | 2.962 ¹⁾ | 963 ¹²⁾ |
| Lebenslust Retail GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 13 | -204 ²⁾ |
| MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg | 70,40 | - | 173 | -23 ⁴⁾ |
| Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 78 | 4 |
| tmc Content Group AG, Baar, Schweiz | 26,83 | E | 52.918 ⁵⁾ | 28.759 ⁵⁾ |
| Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 3.580 | 939 ²⁾ |
| Indirekte Beteiligungen | | | | |
| über Beate Uhse BV | | | | |
| Besired BV, Walsroorden, Niederlande (vormals: Adam & Eve Spain BV, Walsroorden) | 100,00 | V | -79 | -3 |
| Global Distributors Netherlands BV, Tiel, Niederlande | 100,00 | V | 98 | -14 |
| Global Internet BV, Tiel, Niederlande | 100,00 | V | -30 | -162 |
| Global Novelties BV, Tiel, Niederlande | 100,00 | V | -18 | 13 |
| Ladies Night Deutschland BV, Tiel, Niederlande | 100,00 | V | -136 | -96 |
| The Golden Meteor BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | 106 | 4 |
| V.U.H. Video Holland BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | 83 | 3 |
| Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV - über Beate Uhse BV | | | | |
| Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien | 100,00 | V | -1.077 ¹⁾ | -29 |
| Beate Uhse Retail Holding BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | -890 | -960 |
| Christine le Duc BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | 4.460 | 472 |
| Christine le Duc Franchise BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | -209 | -3 |
| Gezed BV, Amsterdam, Niederlande | 100,00 | V | 2.170 | 79 |
| Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien | 100,00 | V | -488 | -9 ⁶⁾ |
| RT BVBA, Brüssel, Belgien | 100,00 | V | -353 | 21 ⁶⁾ |
| Teilkonzern Gezed Holding BV - über Beate Uhse BV | | | | |
| Adult Video Netherlands Productions BV, Almere, Niederlande | 100,00 | V | -3.338 | 49 |
| Gezed Holding BV, Amsterdam, Niederlande | 100,00 | V | 13.206 | -179 |
| Scala Agenturen BV, Almere, Niederlande | 100,00 | V | 14.962 | -353 |
| Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien | 100,00 | V | 460 ¹⁾ | -58 |
| Teilkonzern Scandinavia AB - über Teilkonzern Gezed Holding BV | | | | |
| Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland | 100,00 | V | 7 ¹⁾ | 0 |
| Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden | 99,97 | V | -5.794 ¹⁾ | 0 |
| Teilkonzern Pabo BV - über Beate Uhse BV | | | | |
| Beate Uhse Poland BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | -2.739 | -429 |
| Beate Uhse United Kingdom BV, Walsroorden, Niederlande | 100,00 | V | -7.059 | -556 |
| Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich | 100,00 | V | 2.447 | 162 |
| Calston Industries Inc., Toronto, Kanada | 38,00 | - | 272 ⁷⁾ | -150 ⁷⁾ |
| Pabo BV, Hulst, Niederlande | 100,00 | V | 27.915 | 934 |
| Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien | 100,00 | V | 4.691 | 755 ⁸⁾ |
| Pabo Holding BV, Hulst, Niederlande | 100,00 | V | 7.636 | -249 |
| Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich | 100,00 | V | 370 | 2 |
| Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich | 100,00 | V | 738 | 172 |
| Service Company Poland S.p.o.o. | 100,00 | - | - | - ¹³⁾ |
| über Pabo BV | | | | |
| MCLS Direct marketing N.V. | 1,44 | - | - | - ¹⁴⁾ |
| über KONDOMERIET AS | | | | |
| Beate Uhse New Media AS, Oslo, Norwegen | 100,00 | V | 38 ¹⁾ | 1 ¹²⁾ |
| über Beate Uhse Einzelhandels GmbH | | | | |
| Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 25 | 326 ⁹⁾ |
| Beate Uhse Italia GmbH, Bozen, Italien | 50,00 | V | 243 | -33 |
| Erotic Delite AG, Haag, Schweiz | 100,00 | V | -971 ¹⁾ | -14 |
| über Beate Uhse new medi@ GmbH | | | | |
| Arena Online-Service GmbH, Flensburg | 100,00 | - | 118 | -4 |
| COM VTX Multi Media BV, Rotterdam, Niederlande | 100,00 | V | 1.714 | 624 |
| D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam, Niederlande | 100,00 | V | 93 | -18 |
| EXITEC GmbH, Flensburg | 100,00 | V | 1.258 | 802 ¹⁰⁾ |
| M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn, Niederlande | 100,00 | V | 426 | -49 |
| über Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG | | | | |
| Lebenslust GmbH, Flensburg | 100,00 | V | -1.101 | -65 |
| Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden | 100,00 | V | 307 | 154 ¹¹⁾ |
| ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden | 100,00 | V | -5.568 | 3 |

V = vollkonsolidiert
E = Ausweis und Bewertung gemäß §§ 311, 312 HGB
- = kein Einbezug gemäß § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB

- 1) Umrechnung zu historischen Kursen
- 2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft
- 3) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH
- 4) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2012. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 lag nicht vor.
- 5) Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2013 in TCHF.
- 6) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 7) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der aktuelle Jahresabschluss lag nicht vor.
- 8) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 9) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH
- 10) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH
- 11) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG
- 12) Auf Grund Optionsvereinbarung im Verkaufsvertrag wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert.
- 13) Diese Gesellschaft ist inaktiv.
- 14) Keine Angaben wegen Geringfügigkeit.

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 25. März 2014

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Meier)

Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, den 25. März 2014

Serge van der Hooft
(Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
(COO)

Cornelis Vlasblom
(CFO)